360°

ESCHEN
NENDELN

SENIORENADVENTSFEIER

Seite 18

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Winter 2024:

Zukunftsbild Eschner Dorfzentrum	Seite 14
Voranschlag 2025	Seite 20
Hagenhaus	Seite 44

6 Porträt: Interview mit Leonhard Hasler

28 IG Eschen-Nendeln

51 Konzerte «Clunia Bühne»

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Tino Quaderer 5

Porträt

Interview mit Leonhard Hasler 6

Gemeindeverwaltung

Schul- und Gemeindebibliothek 9
Aus der Jugendarbeit 10
Feier der Jungbürger/-innen 2024 11
Tempo-30-Zonen 12
Förderprogramm «Aktive Jugend» 13
Totalrevision Abfallreglement 13
Zukunftsbild Eschner Dorfzentrum 14
Impressionen der Seniorenanlässe 18
Voranschlag 2025 20
Stand Tiefbauprojekte 22
Sanierung Kapelle Nendeln 23
Zivilstandsnachrichten und Jubilare 24
Personelles 26

Wirtschaft

Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf 27
IG Eschen-Nendeln 28
Neueröffnung Burger-Shop 30
Coop-Getränkemarkt 31
Salz & Pfeffer 32

Bildung und Schule

Wandertage 33
Radwochen 34
Flick Flack 34
Familienfrühstück 35
Überarbeitung Hausaufgabenkonzept 35
Bilder-Pinwand 36

Natur und Umwelt

Wildunfälle vermeiden 37
Waldbegehung 38
Neupflanzung von Apfelbäumen 39
Rotkehlchen – Vogel des Jahres 2025 40

Kirche

Aus dem Pfarreileben 41

Kultur

Impressionen Unterländer Jahr- und Prämienmarkt 42
Musikakademie in Liechtenstein 43
Hagenhaus 44
Ausstellung «Faszination Venedig» 46
Lange Nacht der Museen 46
Kulturtag 47
Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln 48
Ehrung der Vereinsjubilarinnen und Vereinsjubilare sowie Sportler/-innen 50
Konzerte «Clunia Bühne» 51
Veranstaltungsreihe «Ofaguck und Liebesapfel» 52

Freizeit

FamilienRaum 53
Turnverein Eschen-Mauren 54
10 Jahre Sunntignomittagsschött 55
Chor St. Martin Eschen 56
Fussballclub USV Eschen/Mauren 57
Landfrauen 58
Spielgruppenverein Eschen 59
Nendla rund ums Johr 60
Unterländer Wintersportverein UWV 61
Verein Natur(t)raum 62
Tuarbaguger Escha 63

Agenda

Veranstaltungskalender 64

Seniorenadventsfeier
Foto: Paul Trummer

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11716-2403-1008

Impressum
Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen
Verantwortlich für den Inhalt: Tino Quaderer, Gemeindevorsteher
Druck: Gutenberg AG, Schaan
Gestaltung: Sue Neuenschwander, Creative Consulting
Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren
Auflage: 2'600 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln
Nächste Ausgabe: April 2025 (Redaktionsschluss am 7. März 2025)

Meilenstein für unser Dorf

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Vor genau einem Jahr trug mein Vorwort der damaligen «360°»-Ausgabe denselben Titel wie dieses Vorwort: «Meilenstein für unser Dorf». Im Dezember 2023 war damit die Eröffnung des Begegnungszentrums «Clunia» in Nendeln gemeint, ein Jahr später bezieht sich derselbe Titel nun auf die kürzlich erfolgte Eröffnung des «Hagenhauses» in Nendeln. Während ersteres ein Gemeindeprojekt war, ist letzteres ein herausragendes privates Projekt. Die beiden Projekte haben aber eine wesentliche Gemeinsamkeit: Sie sind eine grosse Bereicherung für unser Dorf und werden den Ortsteil Nendeln die nächsten Jahrzehnte positiv prägen.

Daher möchte ich an dieser Stelle einerseits allen involvierten Personen und andererseits den Sponsoren und Donatoren herzlich für das enorme Engagement danken, das zur Revitalisierung des Hagenhauses und zur Nutzung der Liegenschaft durch die Musikakademie geführt hat.

Gemeindesteuerzuschlag sinkt erneut

Wer am Tag der offenen Tür des Hagenhauses im November keine Gelegenheit hatte, das Ensemble zu besichtigen, findet einen Bericht dazu im aktuellen Heft. Darüber hinaus finden Sie in diesem Heft weitere Artikel zu aktuellen Themen. So hat beispielsweise der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Behandlung des Budgets 2025 beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag erneut zu senken, nämlich von 170 % auf neu 160 % ab dem Veranlagungsjahr 2024.

Ermöglicht wurde dieser Prozess der schrittweisen Steuersenkungen durch die Anpassung des Finanzausgleichs, für die sich Eschen-Nendeln in den vergangenen Jahren zusammen mit anderen Gemeinden stark gemacht hat. Dennoch stellen diese Steuersenkungen für den Gemeindehaushalt eine Herausforderung dar, schliesslich geht eine Reduktion um 10 Prozentpunkte derzeit mit Ertragseinbussen von rund 0.75 Mio. Franken einher.

Finanzplanung zeigt grossen Investitionsbedarf auf

Die Finanzplanung 2025 bis 2028 der Gemeinde geht von anhaltend hohen Investitionen aus. Der grösste Anteil entfällt in den vier Planjahren dabei mit rund 13 Mio. Franken auf den Tiefbau (u.a. Sanierung Sportpark, verschiedene Strassensanierungen und -neubauten). Weitere knapp 8 Mio. Franken entfallen auf Investitionsbeiträge beispielsweise an die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (Neubau LAK Ruggell) oder an den Entsorgungszweckverband (Investitionen in die Abwasseraufbereitung).

Diese und die weiteren geplanten Investitionen für die Jahre 2025 bis 2028 sind sehr wichtig, jedoch schränken sie den anderweitigen finanziellen Handlungsspielraum in den Planjahren stark ein. Insgesamt steht der Finanzhaushalt unserer Gemeinde trotz der hohen Investitionen in der Planungsperiode 2025 bis 2028 weiterhin auf solidem Boden.

Abschliessend wünsche ich Ihnen sowie Ihren Liebsten frohe und vor allem erholsame Festtage sowie einen erfolgreichen Start in das neue Jahr. Es würde mich freuen, Sie am Neujahrsapéro der Gemeinde vom 12. Januar 2025 im Eschner Gemeindesaal begrüssen zu dürfen.

Schöne Festtage
Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Nach der Matura im kommenden Jahr wird der Eschner Leonhard Hasler an der ETH in Zürich Mathematik studieren. Der junge Mathematiker ist ein grosses Talent, wenn es um das Lösen kniffliger Aufgaben geht, wie sie an der Mathematik-Olympiade gestellt werden.

«Zur Schule bin ich nur gegangen, weil sich das so gehört»

Leonhard Hasler ist mit seinen 18 Jahren noch jung. Doch schon heute ist er nicht nur Liechtensteins Nachwuchshoffnung in Mathematik, sondern auch das mathematische Aushängeschild des Landes. Der Gymnasiast und mehrfache Mathematik-Olympionike erklärt, was ihn an der Materie reizt, warum er Physik weniger spannend findet und wofür er seine Gabe in Zukunft nutzen möchte.

Mehrere Teilnahmen und eine Bronzemedaille an Schweizer Mathematik-Olympiaden, zwei Teilnahmen und zwei Ehrenmeldungen an der internationalen Mathematikolympiade: Dass du ein Mathegenie bist, steht ausser Frage. Oft hört man in diesem Zusammenhang den Begriff Wunderkind. Wie siehst du das?

Leonhard Hasler: *Als Wunderkind bezeichne ich mich definitiv nicht. Ich kann schon mit dem Wort an sich nicht viel anfangen. Das klingt danach, als wäre einem alles in den Schoss gefallen. Doch es steckt auch viel Arbeit hinter meinen Ergebnissen an den Mathematik-Olympiaden. Ausserdem frage ich mich, wie ein Wunderkind definiert werden soll. In Mathe bin ich sicher stärker als die meisten anderen. Andere können aber viel besser zeichnen als ich, um nur ein Beispiel zu nennen. Da spricht aber niemand von einem Wunderkind. Ich definiere mich lieber über Erreichtes. Ausserdem hatte ich eine ganz normale Kindheit. Ich war bei den Pfadfindern, habe ein Instrument gespielt und war im Volleyballclub. Das hat mir alles viel Spass gemacht. Ausserdem habe ich gerne gelesen, wobei die Bücher mit der Zeit immer wissenschaftlicher wurden. Als Kind war das zwar keine hochstehende Lektüre, aber was ich über die Raumfahrt oder Planeten erfahren konnte, habe ich aufgesogen. Und natürlich hat mich Mathe schon zu dieser Zeit interessiert.*

Irgendwann hat sich dann sicher auch gezeigt, dass du deine Mitschüler/-innen in Mathe weit hinter dir lässt. Kannst du dich erinnern, wann das war? Warst du einfach schneller im Kopfrechnen als die anderen Kinder?

Kopfrechnen und Mathe bedingen sich gar nicht in dem Mass, wie man meinen könnte. Es ist aber schon so, dass man beim Lösen von Aufgaben immer auch das Kopf-

rechnen mittrainiert. Man wird also automatisch gut darin. Erstmals gezeigt hat sich mein Talent zu Beginn der Primarschulzeit. Als wir mit dem Rechnen angefangen haben, war es so, dass diejenigen, die schon weiter waren, ein Büchlein mit Zusatzaufgaben bekommen haben. Ich war der Einzige in meiner Klasse, der eins erhalten hat. Ich war nicht besonders interessiert an der Schule. Ich bin nur hingegangen, weil sich das halt so gehört (lacht). Den Übertritt in das Gymnasium habe ich trotzdem problemlos geschafft – und nach der Grundstufe ging es darum, ein Profil zu wählen. Neue Sprachen, Musik und Wirtschaft haben mich nicht interessiert, Latein wählt eigentlich niemand mehr. So blieb das Profil Mathematik und Naturwissenschaften. Da ich damals noch Physiker werden wollte, hat es sich ohnehin angeboten.

Und heute?
Heute fehlt mir in der Physik das kreative Element. Sie beruht meist auf denselben Gleichungen. Die Mathematik hat dieses Element, weshalb ich mich entschieden habe, nach der Matura im kommenden Jahr ein Studium der Mathematik an der ETH aufzunehmen.

Du hast vorhin einerseits angesprochen, dass sich dein Talent zu Beginn der Primarschulzeit abgezeichnet hat, andererseits aber auch die Arbeit erwähnt, die hinter deinen mathe-olympischen Erfolgen steckt. Wie viel davon ist auf deine Begabung und wie viel auf deinen Fleiss zurückzuführen?
Das ist schwer zu sagen. Klar ist, dass man beides braucht, um weit zu kommen. Dass ich Talent habe, bestreite ich auch nicht. Aber als ich begonnen habe, Aufgaben für die Mathematik-Olympiade zu lösen, war ich komplett aufgeschmissen. Ich musste zunächst die Herangehensweise erlernen. Wenn das einmal geschafft ist, braucht es Kreativität, um die Aufgaben zu lösen. Man muss immer neue Wege finden und der Reiz ist der Klick, den es macht, wenn man wieder einen solchen Weg entdeckt, obwohl man noch nie etwas Vergleichbares gelöst hat. Entsprechend gibt es die Punkte auch für einen richtigen Ansatz und nicht nur für eine komplett richtige Lösung. Dabei spielt das Talent sicher eine Rolle. Aber auch mit wenig Talent kann man es in der Mathematik weit bringen, wenn der Arbeitseinsatz stimmt.

Du hast inzwischen an fünf solchen Olympiaden teilgenommen. Führ bitte ein wenig aus, wie das System aufgebaut ist.
In der Schweiz gibt es die nationale Mathematik-Olympiade, die auch als Ausscheidung für die internationale Olympiade dient. Beide finden jährlich statt. In der Schweiz habe ich dreimal teilgenommen, international zweimal – in der südenglischen Stadt Bath und in einem Vorort der japanischen Hauptstadt Tokio. Beim letzten Mal habe ich die Bronzemedaille um zwei Punkte verpasst. Im Prinzip hätte ich bei einer Aufgabe zwei gute Sätze mehr zu meinem Lösungsweg schreiben müssen. Dann wäre es eine Medaille geworden. Die Ehrenmeldung, die aussagt, dass man mindestens eine der sechs Aufgaben vollständig lösen konnte, ist vielleicht vergleichbar mit einem olympischen Diplom bei den Sportlern, ist zwar eine schöne Sache, aber dass es so knapp war, hat mich natürlich geärgert. Nächstes Jahr im Juli ist der Anlass in Australien. Da werde ich diese Scharte auswetzen.

Südengland, Japan, Australien: Du kommst in der Welt herum. Hast du bei den Wettbewerben auch Zeit, dir das Austragungsland anzusehen und seine Kultur kennenzulernen?
Glücklicherweise ja. Der Aufenthalt dauert jeweils sieben bis acht Tage. Irgendwann in den ersten Tagen findet nur die Eröffnungszeremonie statt. Da bleibt viel freie Zeit. Dann sind wir zwei Tage mathematisch gefordert. Beide bestehen aus je zwei Prüfungen mit drei Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, für die wir jeweils viereinhalb Stunden Zeit haben. Die Aufgaben stammen übrigens immer aus den Fachrichtungen Kombinatorik, Geometrie, Algebra und Zahlentheorie. Anschliessend sind die Experten gefragt, welche die Prüfungen auswerten müssen. In dieser Zeit können die Teilnehmeden auf Exkursionen gehen, die Umgebung erkunden und sich vor allem untereinander austauschen, was immer ein Highlight ist.

Wie ist die Stimmung unter den Teilnehmenden? Eher kameradschaftlich oder herrscht Konkurrenzdenken?
Die Schweizer Mannschaft, mit der ich zu den Olympiaden reise, belegt weltweit einen guten Mittelfeldplatz. Das ist vermutlich der Grund, warum bei uns die Kameradschaft im Vordergrund steht und wir Spass miteinander haben können, während die Teilnehmenden anderer Nationen wie den USA oder China, die an der Weltspitze stehen, eher angespannt sind und die Konkurrenz in den Mittelpunkt stellen. Das soll nicht heissen, dass die Schweizer Mannschaft nur zum Spass dort ist. Vor den Prüfungstagen herrscht auch bei uns eine angespannte Stimmung, denn es stehen einige Jahre voller Arbeit auf dem Spiel.

Wie bereitest du dich auf eine Mathematik-Olympiade vor?
Vor allem, indem ich alte Aufgaben löse. Diese stammen aus den bisherigen 65 Auflagen der Mathematik-Olympiade, aber auch aus den Vorbereitungen. Die meisten Länder wie die USA, China oder Deutschland stellen die Aufgaben ihrer eigenen nationalen Olympiade ins Netz. So sind sie auch für meine Vorbereitung zugänglich. Wenn ich nicht mehr weiter weiss oder meinen Weg beurteilt haben möchte, kann ich mich an einen der Schweizer Delegationsleiter wenden.

Und wie ist das in der Schule? Kann dir dein Lehrer noch etwas beibringen oder korrigierst du ihn regelmässig?
Ich habe das Glück, dass mein Lehrer promovierter Mathematiker ist, aber er gibt schon zu, dass er die eine oder andere Aufgabe nicht hätte lösen können, wenn ich ihm von meiner Vorbereitung auf eine Olympiade berichte. Die Theorie ist dabei weniger das Problem. Diesbezüglich bin auch ich nicht so viel weiter als andere. Ich bin vielleicht so etwa auf dem Stand des ersten Studiensemesters. Damit bin ich meinen Mitschüler/-innen aber natürlich etwas voraus und es stört meinen Lehrer auch nicht, wenn ich während des Unterrichts in anderen Klassen die Mathe-Olympiade vorstelle oder Ähnliches. Lernen muss ich in Mathe auch nicht. In den Prüfungen habe ich ohnehin immer die Note 6. Okay, ausser einmal.

Lass mich raten: Da hattest du eine 5,5?
Ja, genau. Das war dann doch recht lustig für viele, auch mein Lehrer fand es amüsant (lacht).

Wie ist das vor Prüfungen? Steht dein Telefon überhaupt manchmal still oder fragen dich deine Mitschüler/-innen ständig um Rat?
Das kommt schon vor – und ich helfe ihnen gerne weiter, bemühe mich dabei, das Thema möglichst verständlich zu erklären, denn ich persönlich finde das Unterrichten etwas sehr Erfüllendes und könnte mir auch etwas in diese Richtung vorstellen. Das zeigt mir dann auch gleich, ob ich im Thema sattelfest bin oder nochmals kurz in die Bücher schauen muss.

Wie sieht es denn in anderen Fächern aus? Bist du da ebenfalls weit vorne dabei?
Nein, nicht wirklich. In Physik und den anderen Naturwissenschaften sowie Informatik bin ich natürlich auch gut, da hilft Mathe ja um einiges weiter. Aber das ist, wie gesagt, nur das Anwenden von Formeln und meiner Meinung nach recht monoton. Englisch spreche ich fliessend, in Französisch habe ich eine negative Note und in allen anderen Fächern bin ich ein wenig über dem Durchschnitt. Vermutlich könnte ich besser sein, aber ich kann die Matura auch so machen. An der ETH hat der Schnitt keinen Einfluss auf die Immatrikulation. Und ich wende meine Zeit lieber für die Mathematik auf als mich in Französisch auf eine 4,0 zu verbessern.

Wie soll es nach dem Studium an der ETH für dich weitergehen?
Für den Master in Mathematik muss man sich auf ein Fachgebiet spezialisieren. Ich kann noch nicht sagen, welches dies dann sein wird. Gerne würde ich aus heutiger Sicht aber später einmal unterrichten, aber nicht an einer Schule. Ich tendiere derzeit in Richtung universitäre Lehre, wofür zunächst einmal auch ein Abstecher in die Forschung nötig ist. Gleichzeitig könnte ich mir aber auch vorstellen, einmal im Finanzsektor tätig zu sein. Ich bin mir also noch nicht sicher, was ich nach dem Studium machen will, ich weiss einfach, dass Mathematik der richtige Weg ist.

Wie schaltest du ab, wenn du einmal nichts mit Mathematik zu tun haben willst?
Dann tausche ich mich mit Kollegen über Gott und die Welt aus – gerne auch online. Eine schöne Abwechslung war ausserdem die Maturareise nach Portugal im Oktober. Da konnte ich einmal eine ganze Woche Abstand gewinnen. Aber mir wird der Druck der Mathematik selten zu gross. Meist reicht es, wenn ich ein bisschen spazieren gehe, um herunterzufahren.

Wohin zieht es dich dann beziehungsweise wo ist dein Lieblingsplatz in Eschen?
Früher war es das «Da Teresa». Aber das gibt es ja leider nicht mehr. Gerne halte ich mich auch im Waldstück meines Nenis am Eschnerberg auf. Aber wie gesagt: Ich muss nicht oft abschalten, weil die Mathematik meine Leidenschaft ist.

Interview: Heribert Beck und Egon Gstöhl, Fotos: Brigitt Risch

Impressionen vom traditionellen Adventsanlass in der Bibliothek

Jugendliche basteln für Seniorinnen und Senioren

Geschenkübergabe anlässlich der Seniorenadventsfeier

Jugendliche an der «Fahrbar»

Mitte Oktober haben die Jugendlichen zusammen mit der Jugendarbeit mit viel Eifer und Kreativität begonnen, kleine Weihnachtsbäume für die Seniorenadventsfeier zu basteln. Sie zeigten dabei nicht nur ihre handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch jede Menge Durchhaltevermögen. Mit verschiedenen Materialien und Ideen gestalteten sie liebevoll dekorierte Bäume, die jedes Herz in Weihnachtsstimmung versetzen. Glitzernde Kugeln, funkelnde Sterne und leuchtende Farben machten jedes Stück zu einem Unikat. Die Bastelstunden waren geprägt von Freude, Teamgeist und der Vorfreude, den Seniorinnen und Senioren eine besondere Überraschung zu bereiten. Am 30. November war es schliesslich so weit. Bei der Adventsfeier überreichten die Jugendlichen ihre selbstgemachten Geschenke persönlich. Sie zauberten den Seniorinnen und Senioren ein Lächeln ins Gesicht und zeigten, wie viel Herzblut in den Bäumen steckte. Diese Aktion war nicht nur eine schöne Geste, sondern auch ein wertvoller Moment der Begegnung zwischen Jung und Alt.

Jugendliche mit der «Fahrbar» am Jahrmarkt in Eschen

Am 12. Oktober bereicherte die «Fahrbar» den traditionellen Jahrmarkt. Sechs engagierte Jugendliche betreuten den Stand und lockten mit heissem Apfelsaft, frischem Popcorn und alkoholfreien Cocktails viele Besucher/-innen an. Der würzige Duft des Apfelsafts und das knusprige Popcorn waren besonders bei den kühleren Temperaturen ein Hit, während die bunten Cocktails mit exotischen Aromen sommerliche Frische brachten. Die Jugendlichen zeigten vollen Einsatz, von der Zubereitung bis hin zur freundlichen Interaktion mit den Gästen. Die «Fahrbar» war nicht nur ein kulinarischer Treffpunkt, sondern auch eine tolle Gelegenheit für die Jugendlichen, Teamgeist und Kreativität zu zeigen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – wir freuen uns bereits auf das nächste Mal.

Text: Offene Jugendarbeit Eschen-Nendeln,
Fotos: Offene Jugendarbeit Eschen-Nendeln, Paul Trummer

Feier der Jungbürger/-innen 2024

1. Reihe (v. l.): *Anna-Sophie Näscher, Sarina Meier, Sarina Hogge, Janin Losert, Michelle Marxer, Elena Allgäuer, Vorsteher Tino Quaderer, Zoe Richter, Angelina Plüss, Ida Marxer, Lea Caminada, Maylea Schäpper, Victoria Fischer*
2. Reihe (v. l.): *Fabia Gstöhl, Mariella Indra, Kesia Tiama, Larissa Nüesch, Jeffrey Nguyen, Timon Ritter, Raphael Hofbauer, Carlotta Langthaler, Elin Risch, Manuel Bicker, Jannis Matt*
3. Reihe (v. l.): *Samet Erikci, Mario Batliner, Noah Marxer, Jonas Weissenhofer, Dominic Ritter, Silvan Lässer, Niklas Neusüss, Manuel Schurte, Leonhard Hasler, Renzo Franceschini*

Am Samstag, 26. Oktober fand die traditionelle Jungbürger/-innen-Feier für den Jahrgang 2006 statt.

An diesem Tag dürfen die jungen Menschen ihre Volljährigkeit in Vaduz feiern. Vorsteher Tino Quaderer lud die Eschner und Nendler Jungbürger/-innen vorab zu einem Apéro auf dem Eschner Dorfplatz ein. Dieser Einladung folgten 33 Jungbürger/-innen. Mit einem Getränk und kurzen Gesprächen stimmten sich alle auf den aufregenden Tag ein. Danach ging es gemeinsam los in Richtung Schloss.

Nach der Ankunft wurden die einzelnen Gemeinden aufgerufen, sich für das Gruppenfoto bereitzumachen. Anschliessend durften sich die Jungbürger/-innen gemeinsam mit S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein fotografieren lassen. Dies zählt immer wieder zu den Höhepunkten und ist eine schöne Erinnerung an das anschliessende Fest gemeinsam mit allen Jungbürger/-innen aus dem ganzen Land.

Text: Offene Jugendarbeit Eschen-Nendeln, Foto: Roland Korner

Tempo-30-Zonen in Eschen-Nendeln Gemeinderat genehmigt Gutachten

Die Gemeinde Eschen-Nendeln erstellte 2019 einen neuen Verkehrsrichtplan, der im Rahmen eines partizipativen Prozesses unter Einbindung der Bevölkerung erarbeitet wurde. Eine der Hauptmassnahmen daraus ist die Umsetzung von Tempo-30-Zonen im Gemeindestrassennetz. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie der Wohn- und Aufenthaltsqualität im Quartier durch Tempo 30 wurde damals von der teilnehmenden Bevölkerung mehrheitlich befürwortet und bereits zu Beginn des Prozesses aktiv eingebracht.

Im Zuge der Genehmigung des Verkehrsrichtplans wurde auch der Beschluss gefasst, die Umsetzung von Tempo-30-Zonen weiterzuverfolgen. Für die Umsetzung von Tempo-30-Zonen ist ein verkehrstechnisches Gutachten erforderlich, welches die Gemeinde zusammen mit Fachplanern und dem Amt für Tiefbau und Geoinformation (ATG) ausgearbeitet und in der Gemeinderatssitzung vom 2. Oktober 2024 genehmigt hat.

Das vorliegende Gutachten ist gemäss Punkt 1.3 der Weisung über die Tempo-30-Zonen aufgebaut und liefert die verkehrstechnischen Grundlagen aus den derzeit geltenden Gesetzen, Verordnungen und Weisungen zur Einführung von Tempo-30-Zonen. Es zeigt erforderliche Massnahmen auf und thematisiert deren Auswirkungen.

Es ist nicht das Ziel, Tempo-30-Zonen flächendeckend über die beiden Ortsteile Eschen und Nendeln einzuführen. Stattdessen wurden beide Ortsteile in einzelne Gebiete unterteilt, die entweder jeweils separat und unabhängig oder aus mehreren Teilgebieten zusammenhängend als Tempo-30-Zone erstellt werden können. Dadurch hat die Gemeinde die Möglichkeit, beispielsweise in einem ersten Schritt in den Gebieten, welche den grössten Leidensdruck – hervorgerufen durch Schleichverkehr verbunden mit zu hohen Geschwindigkeiten – ausweisen, entsprechend mit einer Tempo-30-Zone zu reagieren.

In einem nächsten Schritt werden auf dieser Basis die Ortsplanungskommission und die Kommission für Infrastruktur einen konkreten Umsetzungsvorschlag zuhanden des Gemeinderates ausarbeiten. Sofern der Gemeinderat diesen Vorschlag gutheisst, könnten in ersten ausgewählten Gebieten Tempo-30-Zonen umgesetzt werden. Im Fokus stehen dabei vorwiegend Gebiete, in denen die Schulwegsicherheit sowie die Vermeidung von Schleichverkehr Massnahmen als notwendig erscheinen lassen.

Die beiden Berichte zu möglichen Tempo-30-Zonen einerseits in Eschen und andererseits in Nendeln können auf der Website der Gemeinde unter «Downloads» abgerufen werden.

Text: Walter Fussi

Tempo 30 bedeutet Sicherheitsgewinn

60 % aller schweren Verkehrsunfälle passieren in der Schweiz innerorts. Aus der Unfallforschung ist bekannt: je höher das Tempo, desto höher das Unfallrisiko und desto gravierender die Unfallfolgen. Tempo 30 bietet ein enormes Sicherheitspotenzial – und zwar für alle Verkehrsteilnehmenden.

- *Es gibt weniger Unfälle – und falls doch etwas passiert, sind die Unfallfolgen meistens weniger schwer.*
- *Für Kinder ist der Schulweg sicherer.*
- *Gerade zu Fuss ist das Überqueren von verkehrsberuhigten Strassen einfacher.*
- *Der Verkehr fliesst gleichmässiger.*
- *Fahrzeuglenker/-innen verlieren kaum Zeit, da Tempo 30 innerorts keinen nennenswerten Einfluss auf den Verkehrsfluss hat.*

Förderprogramm «Aktive Jugend» wird weitergeführt

Das Förderprogramm Aktive Jugend wird für vier Jahre bis Ende 2028 weitergeführt. Dies hat der Gemeinderat im September basierend auf einer Auswertung der Pilotphase entschieden.

Gerade für Familien ist es bisweilen schwierig, Kindern eine angemessene sportliche sowie kulturelle Förderung zu ermöglichen, zumal die Kosten für Hobbys wie Sportverein, Musikunterricht etc. bei mehreren Kindern für viele Familien eine Belastung darstellen können. Je nach Situation können die Kosten für derlei Angebote auch ein Hinderungsgrund sein, um den Kindern den Zugang zu diesen Angeboten zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat Eschen-Nendeln im September 2022 entschieden, dass aktive Kinder und Jugendliche respektive deren Eltern von einer finanziellen Unterstützung profitieren sollen. Das Förderprogramm ist am 1. Januar 2023 für zwei Jahre in Kraft getreten und im Sinne einer Pilotphase gestartet worden.

Im September 2024 wurde eine Auswertung der Pilotphase vorgenommen. In den ersten beiden Jahren wurde das Angebot gut von der Bevölkerung genutzt und es wurden rund 200 Kinder und Jugendliche in deren sportlicher oder kultureller Aktivität finanziell unterstützt. Die Kosten des Programms belaufen sich durchschnittlich auf ca. CHF 15'000.00 pro Jahr.

Da sich das Programm bewährt hat, wurde durch den Gemeinderat entschieden, das Programm für vier Jahre bis Ende 2028 zu verlängern. Im Zuge der Beschlussfassung wurde auch festgelegt, dass zukünftig neben sportlichen sowie kulturellen Aktivitäten in Liechtenstein auch Gebühren für Spielgruppen in Eschen-Nendeln im Rahmen des Förderbeitrags von CHF 100.00 pro Kind geltend gemacht werden können. Der Beitrag kann auf der Website der Gemeinde mittels Formular geltend gemacht werden.

Text: Philipp Suhner

Totalrevision des Abfallreglements

Das Abfallreglement bezweckt, dass Aufgaben und Pflichten bei der Abfallentsorgung in umweltgerechter und gesetzeskonformer Weise wahrgenommen werden. Das aus dem Jahre 1998 stammende Reglement wurde nun vom Gemeinderat einer Totalrevision unterzogen und an der Novembersitzung genehmigt. Es wird am 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt.

Das Reglement hat auf dem gesamten Gemeindegebiet Gültigkeit und unterliegt den Grundsätzen, Abfälle möglichst zu vermeiden, Wertstoffe zu sammeln und gefährliche Abfälle den dafür vorgesehenen Entsorgungswegen zuzuführen. Basis für das Reglement ist das Umweltschutzgesetz des Landes Liechtenstein.

Gegenüber dem Reglement aus dem Jahre 1998 wurden vor allem in zwei Bereichen, welche direkt die Gemeinde betreffen, Anpassungen vorgenommen. Der erste Bereich betrifft die Deponie Rheinau. Diese Deponie wird seit dem Jahr 2012 von den Unterländer Gemeinden als gemeinsame Deponie für Aushubmaterial (Typ A) genutzt. Aufgrund der Schüttung des Deponiekörpers als Damm wird es im Betrieb zunehmend schwieriger, die Dammstrukturen zu erhalten. Deshalb hat der Gemeinderat entschieden, bei nassen Witterungsverhältnissen für Anlieferungen von Aushubmaterial einen Nasszuschlag zu erheben. Weiter werden Schlämme und mit Neophyten belastetes Erdmaterial nur noch gegen eine höhere Gebühr angenommen, weil auch diese Stoffe die Betriebsaufwendungen erhöhen. Ausserdem kann die Gemeinde neu die Deponie aus betrieblichen Gründen oder bei schlechten Witterungsverhältnissen temporär schliessen.

Der zweite Bereich betrifft die Sammelstelle für Wertstoffe. Bereits im Jahr 2017 haben die Firma Elrec AG und die Gemeinde einen Vertrag zum Betrieb einer Sammelstelle für Wertstoffe abgeschlossen. Die vertraglichen Abmachungen werden neu im Reglement abgebildet.

Text: Philipp Suhner

Mit grosser Begeisterung haben die Kinder mitgeholfen, auf dem Pausenplatz der Primarschule Eschen das neue Zentrum mitzugestalten.

Zukunftsbild Eschner Dorfzentrum – Bevölkerungsbeteiligung startet mit «Pause auf dem Zukunftsplatz»

Ende Oktober haben über hundert Kinder aus Eschen auf dem Pausenplatz ihre Perspektive auf das heutige und zukünftige Eschner Zentrum eingebracht. Es wurden Schulwege gemalt, neue Bäume auf Karten markiert, neue Gebäude ins Modell gestellt und darüber gesprochen, wie ein Zentrum der Zukunft aussehen könnte. Die Veranstaltung mit der Generation, die Eschen noch viele Jahrzehnte bewohnen und gestalten wird, markierte den Auftakt des Prozesses zur gemeinsamen Findung eines Zukunftsbildes für das Eschner Zentrum, das den Rahmen für zukünftige Entwicklungen darstellen wird.

Eschen verfügt heute über ein klares räumliches Zentrum mit einem Platz in seiner Mitte, der von verschiedensten zentrumsbildenden Angeboten umgeben ist: Kirche, Verwaltung, PAP, Kita, Apotheke und Pfrundbauten säumen den Platz. Das LAK, verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, ein Multifunktionsplatz, Gastronomiebetriebe sowie die Schulen befinden sich in Gehdistanz. Trotz dieser guten Ausgangslage stellen sich heute und in naher Zukunft verschiedene Herausforderungen. Der Saal steht am Ende seines Lebenszyklus und die Nutzungsmöglichkeiten entlang der St. Luzi-Strasse müssen neu angedacht werden. Das Essane Center hat dem Gefüge einen neuen Schwerpunkt hinzugefügt. Hinzu kommen veränderte Rahmenbedingungen durch zunehmende Hitzesommer und Starkregenereignisse sowie veränderte gesellschaftliche Ansprüche an ein Dorfzentrum. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, eine übergeordnete Betrachtung der Zentrumsentwicklung Eschens vorzunehmen, um die verschiedenen Fäden zusammenzuführen, Bausteine in Beziehung zueinander zu setzen und die Weichen für eine langfristige Entwicklung zu stellen.

Gemeinsam zum Zukunftsbild

2024 wurde das Eschner Zentrum im Bezug auf seine Siedlung, den Verkehr, die Landschaft und die Nutzung analysiert. Aus dieser Analyse wurde ein angemessenes Vorgehen mit dem Ziel definiert, ein Zukunftsbild zu entwickeln. Ein Zukunftsbild ist eine gemeinsame, langfristige Vision für das Dorfzentrum, die von Planern in enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern und der Bevölkerung erarbeitet wird. Es dient als Orientierung für die räumliche und funktionale Entwicklung und berücksichtigt sowohl die aktuellen Bedürfnisse als auch die zukünftigen Herausforderungen der Gemeinde. Das Zukunftsbild integriert Aspekte wie Verkehr, Infrastruktur, Umwelt, soziale Begegnungsräume und wirtschaftliche Aktivitäten in ein ganzheitliches Konzept. Dieses Zukunftsbild bildet in der Folge die Grundlage für die Entwicklung von Planungsinstrumenten sowie konkreten Planungen und Massnahmen, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten umgesetzt werden können.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln strebt für die Zentrumsentwicklung einen Prozess an, der sich durchgehend an einer intensiven Beteiligung der Bevölkerung ausrichtet. Daher setzt der vom Gemeinderat beschlossene Prozess auf Dialogworkshops und ein Dialogverfahren. Dabei sollen alle Generationen berücksichtigt und integriert werden. Die ersten Veranstaltungen in der Primarschule Eschen wurden bereits durchgeführt und haben bei den Kindern grosse Begeisterung ausgelöst.

Bezug zur Zukunft der Zentrumsbauten

Im Zuge der Erarbeitung des Zukunftsbildes Eschner Dorfzentrum sollen auch wichtige Erkenntnisse gewonnen werden für die weitere Vorgehensweise in Sachen Zentrumsbauten. Schliesslich können sich im Prozess auch mögliche Zielfunktionalitäten der Zentrumsbauten ergeben. Diese Erkenntnisse sollen die bereits erarbeiteten Varianten aus der Machbarkeitsstudie betreffend Zentrumsbauten ergänzen. Folglich ist es angedacht, auch die Variantenwahl hinsichtlich Zentrumsbauten in den Kontext der Entwicklung des Zukunftsbildes des Eschner Dorfzentrums einzubinden.

Ziel ist es schliesslich, in dieser Gesamtbetrachtung die einzelnen «Bausteine» in einen Zusammenhang zu bringen und im «Zukunftsbild – Eschner Dorfzentrum» aufeinander abzustimmen. Die Bausteine sind oft weder räumlich noch thematisch klar voneinander abgrenzbar und eher als Puzzlesteine zu verstehen, die nicht isoliert betrachtet werden sollten. Erst ihr Zusammenspiel ergibt ein stimmiges Gesamtbild, in dem die verschiedenen Elemente sich gegenseitig ergänzen und verstärken. Dieses Gesamtbild soll dann die Grundlage für eine funktionierende Struktur im neuen Eschner Dorfzentrum bilden. Nur so kann unser Dorfzentrum seine Vielfalt und Lebendigkeit bewahren und zugleich flexibel auf zukünftige Herausforderungen reagieren.

Ein Generationenprojekt

Die Zentrumsentwicklung von Eschen ist ein Projekt, dessen Zeithorizont weit über die Gegenwart hinausreicht und das Leben der Kinder und Enkel der heutigen Bewohner/-innen umfasst. Das Gelingen dieses Prozesses hängt davon ab, dass alle Generationen aktiv in den Prozess eingebunden werden. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Perspektiven von Jung und Alt müssen von Anfang an berücksichtigt werden, um ein Zentrum zu ermöglichen, das nachhaltig Bestand hat und die Lebensqualität aller verbessert. Ein gemeinsames Zukunftsbild verbindet alltägliche und lokale mit fachlicher Expertise, wodurch ein Dorfzentrum entstehen kann, das nicht nur den aktuellen Herausforderungen gerecht wird, sondern auch langfristig attraktiv bleibt.

Ein Teil des Ganzen

Dem Zentrumsquartier kommt eine Sonderstellung im Dorf zu, da es viele Nutzungen beinhaltet, die relevant für das ganze Dorf und darüber hinaus sind. Es darf also nicht isoliert betrachtet werden, sondern muss im Kontext der anderen Quartiere und der weiteren Region gesehen werden. Das Zentrumsquartier soll unter Berücksichtigung und komplementär zu den anderen Quartieren innerhalb des Dorfgebiets und der umliegenden Landschaft entwickelt werden, um ein stimmiges Ganzes zu schaffen.

Die Schüler/-innen der Primarschule Eschen haben sich am 31. Oktober in einem ersten Schritt in die Entwicklung des Eschner Dorfzentrums eingebracht. In der «Pause auf dem Zukunftsplatz» entstanden viele spannende, teils auch widersprüchliche Ideen. Das Sammeln und Diskutieren bildet dabei nur den ersten Schritt; ebenso wichtig sind das Ordnen, fachliche Bewerten, Abwägen, Weglassen oder Zusammenfügen von Ideen. Der Anfang ist jedoch gemacht: Durch das tatkräftige Mitwirken der jüngeren Generation zeichnen sich bereits die ersten Linien des Zukunftsbildes ab.

Text: Atelier Gapont, Luis Hilti Architektur AG, Walter Fussi,
Fotos: Atelier Gapont, Luis Hilti Architektur AG

Zentrumsbauten (Saal und Verwaltung) – Machbarkeitsstudie

Variante	Projekt	Massnahmen	CHF
1	Keine Sanierung Ohnehin-Kosten	Keine grossen Umbaumassnahmen, es finden für die nächsten Jahre lediglich laufende Instandsetzungsarbeiten statt. + Anfang geringere Kosten, später steigende Kosten - Insgesamt keine Verbesserung der Bausubstanz - Keine ortsplanerischen Veränderungen (Dorfplatz etc.)	13.5 Mio.
2	Gesamtsanierung	Es wird alles bis zum Tragwerk rückgebaut, das Tragwerk wird statisch ertüchtigt und Gebäudehülle wird neu aufgebaut. + Relativ geringe Gesamtkosten + Bausubstanz ist wieder auf dem neuesten Stand - Keine ortsplanerischen Veränderungen (Dorfplatz etc.)	24.5 Mio.
3	Totalneubau 1 Baukörper	Die bestehenden Bauten werden gesamthaft rückgebaut und durch einen kombinierten Neubau mit Saal und Verwaltung ersetzt. ø Relativ hohe Gesamtkosten + Enorme Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten + Enorme ortsplanerische Veränderungen (Dorfplatz etc.) + Freispielen eines Grundstücks im Zentrum (Potenzial)	32 Mio.
4a	Totalneubau 2 Baukörper	Die bestehenden Bauten werden zeitgleich gesamthaft rückgebaut und durch zwei separate Neubauten mit Saal und Verwaltung ersetzt. - Hohe Gesamtkosten + Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten + Ortsplanerische Veränderungen (Dorfplatz etc.)	36 Mio.
4b	Totalneubau 2 Baukörper	Die bestehenden Bauten werden in zwei Etappen gesamthaft rückgebaut und durch zwei separate Neubauten mit Saal und Verwaltung ersetzt. - Hohe Gesamtkosten + Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten + Ortsplanerische Veränderungen (Dorfplatz etc.)	39.5 Mio.
5	Totalneubau Saal und Gesamtsanierung Verwaltung	Eine Kombination aus Variante 2 und 4. ø Relativ hohe Gesamtkosten + Bausubstanz ist wieder auf den neuesten Stand ø Limitierte ortsplanerische Veränderungen (Dorfplatz etc.) ø Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten	32-34 Mio.

Impressionen der Seniorenanlässe

Fotos: Paul Trummer

Voranschlag 2025 mit nächster Steuersenkung

Resultat der Erfolgsrechnung

Der Voranschlag 2025 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1.0 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Damit liegt das Jahresergebnis um CHF 0.7 Millionen unter dem Voranschlag des Vorjahres. Dies insbesondere aufgrund der höheren betrieblichen Aufwendungen, welche im Budgetvergleich (vor Abschreibungen) um CHF 0.9 Millionen zugenommen haben. Die grösste Aufwandssteigerung zeigt sich hierbei bei den Beitragsleistungen, welche sich innerhalb eines Jahres um CHF 0.7 Millionen erhöht haben. Dieser Aufwärtstrend wird sich voraussichtlich in den Folgejahren fortsetzen. Die betrieblichen Erträge zeigen einen Rückgang von CHF 0.2 Millionen. Dies ist auf die Senkung des Gemeindesteuerzuschlages zurückzuführen. Der daraus resultierende Ertragsrückgang wird durch höhere Einnahmen in anderen Ertragsbereichen abgefedert.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

Erfolgsrechnung	Voranschlag 2025	Voranschlag 2024	Rechnung 2023
Betrieblicher Ertrag	29'081'500	29'265'500	28'320'640
Betrieblicher Aufwand vor Abschreibungen	-23'871'000	-23'010'000	-22'483'521
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	**5'210'500**	**6'255'500**	**5'837'119**
Abschreibungen	-4'378'000	-4'761'000	-3'766'551
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**832'500**	**1'494'500**	**2'070'568**
Finanzertrag	225'000	215'000	345'752
Finanzaufwand	-18'500	-18'000	-18'760
Finanzergebnis	**206'500**	**197'000**	**326'992**
Ausserordendliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**
Jahresergebnis	**1'039'000**	**1'691'500**	**2'397'560**

Resultat der Gesamtrechnung

Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 9.5 Millionen und liegen um CHF 2.8 Millionen über dem Vorjahresbudget. Aufgrund der hohen Investitionen, welche teilweise aus Verschiebungen des Vorjahres resultieren, ergibt sich in der Gesamtrechnung ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 4.4 Millionen. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 54 Prozent. Der Abbau der Finanzreserven ist aufgrund der Finanzplanung erwartet worden. In den vergangenen Jahren wurden deshalb Reserven gebildet, damit die hohen Investitionen finanziert werden können, ohne Fremdkapital aufnehmen zu müssen.

Gesamtrechnung	Voranschlag 2025	Voranschlag 2024	Rechnung 2023
Ertrag	29'306'500	29'480'500	28'666'392
Einnahmen Investitionsrechnung	1'420'000	350'000	65'447
Gesamteinnahmen	**30'726'500**	**29'830'500**	**28'731'839**
Aufwand (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen)	-24'201'500	-23'340'000	-22'814'288
Bruttoinvestitionen	-10'938'000	-7'070'500	-10'493'961
Gesamtausgaben	**-35'139'500**	**-30'410'500**	**-33'308'249**
Ergebnis der Gesamtrechnung	**-4'413'000**	**-580'000**	**-4'576'410**

Das Wichtigste zum Voranschlag 2025 in Kürze

Die wichtigsten Feststellungen zum Voranschlag 2025 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Voranschlag basiert auf einem Gemeindesteuerzuschlag von 160 Prozent. Somit werden die Steuern erneut gesenkt.
- Der Voranschlag schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 1.0 Millionen und einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 4.4 Millionen ab. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 54 Prozent.
- Das betriebliche Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget deutlich. Dies infolge tieferer Erträge sowie der stark ansteigenden Aufwendungen.
- Bei den budgetierten Erträgen reduzieren sich die Einnahmen im Bereich «Steuern und Finanzausgleich» um CHF 0.5 Millionen. Dies aufgrund der Senkung des Gemeindesteuerzuschlages von 170 Prozent auf 160 Prozent. Geplant ist, dass eine weitere Senkung des Steuersatzes bis zum Jahr 2027 (Steuerjahr 2026) erfolgen wird.
- Bei den Aufwendungen ist die grösste Aufwandssteigerung den Beitragsleistungen zuzuordnen. Diese erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 0.7 Millionen. Im Mehrjahresvergleich zeigt sich, dass sich die Beitragsleistungen im Vergleich zum Jahr 2019 um CHF 2.1 Millionen erhöht haben. Diese betragen unterdessen CHF 9.0 Millionen pro Jahr. Die stetige Erhöhung der Beitragsleistungen ist durch die Gemeinde kaum beeinflussbar und stellt für den Finanzhaushalt eine hohe Belastung dar, welche in den Folgejahren noch weiter zunehmen wird.

Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 9.5 Millionen und können in folgende Sparten unterteilt werden:

- Tiefbauten CHF 6.3 Millionen
  (Kohlplatz, Sebastianstrasse, Erlenbritschen, Brühlgasse, Gossmadweg, Etschetlina, Sanierung Sportpark, Urnenwand Friedhof);
- Hochbauten CHF 1.4 Millionen
  (Sanierung Kapelle Nendeln);
- Investitionsbeiträge CHF 1.5 Millionen
  (Wasserversorgung Unterland, Entsorgungszweckverband der Gemeinden Liechtensteins, Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Beiträge an das Wohnhaus «Rietle»);
- Mobilien CHF 0.2 Millionen
  (Mobilien für die Feuerwehr, die Verwaltung sowie den Sportpark)

Aufgrund der mutmasslichen Rechnung 2024 ist davon auszugehen, dass sich diverse Projekte vom Jahr 2024 ins Jahr 2025 verschieben werden. Hinzu kommen diverse dringliche Tiefbauprojekte, welche einen wesentlichen Teil des Investitionsbudgets ausmachen. Das führt im Budget 2025 zu einem sehr hohen Investitionsvolumen, welches nur mittels Abbau von Finanzreserven gestemmt werden kann. Es zeigt sich hierbei, wie wichtig und richtig der Aufbau der Finanzreserven in den vergangenen Jahren war. Auch für zukünftige Grossprojekte wird es wichtig sein, die Finanzreserven nach den investitionsstarken Jahren wieder aufzubauen.

Text: Domenic Eggimann

Aktueller Stand Tiefbauprojekte

Die Gemeinde Eschen-Nendeln investiert zur Sicherstellung von künftigen Anforderungen aus Gesellschaft und Wirtschaft jährlich in den Bereich Tiefbau und Infrastruktur. Einerseits werden neue Erschliessungsprojekte erstellt und andererseits das bestehende Werkleitungs- und Strassennetz erneuert bzw. ausgebaut.

Text: Nenad Andrejic

Projekte: in Planung, in Ausführung und abgeschlossen	Baubeginn	Voraussichtliches Bauende	Status
Pfarrer Ludwig Jenal-Weg: Neubau offener Wassergraben (Teststrecke)	September 2024	November 2024	abgeschlossen
Loamgruabweg: Neubau Fusswegverbindung	Frühling 2024	Herbst 2024	abgeschlossen
Sebastianstrasse, Bereich Clunia: Werkleitungs- und Strassenausbau abgeschlossen Deckbelagsarbeiten ausstehend	Sommer 2023	Sommer 2025	in Ausführung
Kohlplatz: Werkleitungs- und Strassenausbau (in Zusammenarbeit mit dem ATG)	Frühling 2024	Sommer 2025	in Ausführung
Sebastianstrasse, Bereich Kapelle bis Kreuzung Schulstrasse: Werkleitungs- und Strassenausbau	Herbst 2024	Sommer 2025	in Ausführung
Baumschulweg: Neubau Fusswegverbindung	Frühling 2025	Sommer 2025	in Ausführung
Britschenstrasse: Neubau	Frühling 2023	Herbst 2025	in Ausführung
Brühlgasse: Werkleitungs- und Strassenausbau	Frühling 2025	Sommer 2026	in Planung
Gossmadweg: Werkleitungs- und Strassenausbau	Frühling 2025	Herbst 2026	in Planung

Sanierung der Kapelle St. Sebastian in Nendeln: Anpassung des Zeitplans aufgrund zusätzlicher Arbeiten

In der diesjährigen 360°-Frühlingsausgabe wurde erstmals über die geplante Sanierung der Kapelle St. Sebastian berichtet. Ursprünglich war vorgesehen, die Aussensanierung sowie die Umgebungsarbeiten im Sommer 2024 zu beginnen und noch im selben Jahr zusammen mit der Sebastianstrasse im Bereich Clunia abzuschliessen, während die Innensanierung dann nachgelagert im Jahr 2025 erfolgen sollte.

Eine detaillierte Untersuchung des Dachtragwerks (Dachstuhl) brachte erhebliche statische Mängel ans Licht, die behoben werden müssen, damit der Dachstuhl wieder den geltenden Normen entspricht und die Sicherheit, insbesondere bei Schneelast, gewährleistet werden kann.

Aufgrund der zusätzlichen Massnahmen werden die Aussen- und Innensanierung nun zusammengeführt. Die Vorbereitungsarbeiten starten im Januar 2025 und der Beginn der Sanierungsarbeiten ist für Februar 2025 vorgesehen. Das Ziel bleibt, die komplette Sanierung bis Weihnachten 2025 abzuschliessen.

Nutzung der Kapelle während der Bauzeit

Ab dem 1. Januar 2025 bleibt die Kapelle für Gottesdienste und Veranstaltungen geschlossen. Die regulären Gottesdienste werden in der Aula der Turnhalle Primarschule Nendeln abgehalten. Einzelne besondere Anlässe, wie zum Beispiel die Messe der hl. Erstkommunion, finden im Begegnungszentrum Clunia statt.

Ein ausführlicher Bericht mit weiteren Details zur Sanierung wird in einer späteren Ausgabe erscheinen. Die Gemeinde bedankt sich bei allen für ihr Verständnis und ihre Geduld während der Bauzeit.

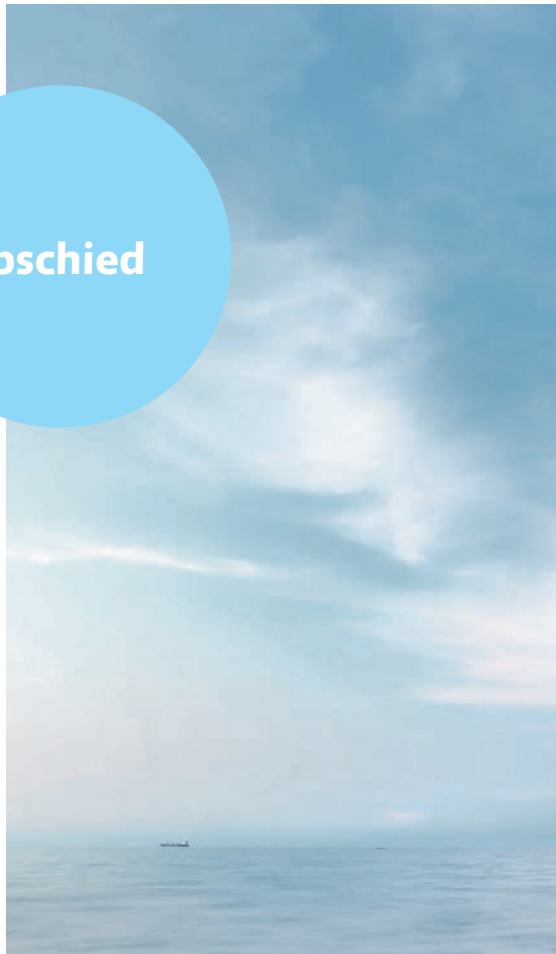
Text: Daniela Hasler

Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

13.09.2024 Markus Rechberger und Amalia Flepp, Eschen
18.10.2024 Patrick Schädler und Nataliia Hryhorovych, Eschen



Abschied

Wir nehmen Abschied

04.09.2024 Margrith Meier-Büchel, Eschen, 77 Jahre
08.09.2024 Rudolf Schächle, Eschen, 96 Jahre
09.09.2024 Isabella Öhri-Öhri, Ruggell, 98 Jahre*
22.09.2024 Jakob Sonderer, Eschen, 83 Jahre
08.10.2024 Ilse Paier, Eschen, 83 Jahre
22.10.2024 Werner Hubert Gstöhl, Eschen, 87 Jahre
27.10.2024 Egon Gstöhl, Eschen, 95 Jahre
21.11.2024 Roswitha Jäger-Matt, Eschen, 97 Jahre
09.12.2024 Rosmarie Beck, Eschen, 84 Jahre

**nicht in Eschen bestattet*

Geburten

Glückwunsch zum Nachwuchs

22.05.2024 **Max Richard Näf**, der Priscilla Dos Santos Schlegel und des Oliver Näf, Nendeln

08.07.2024 **Amelia Shala und Amra Shala**, der Marigna Shala und des Ilami Shala, Nendeln

13.07.2024 **Lia Fiona Lampert**, der Sophie Lampert, geb. Walter und des Michael Lampert, Gamprin-Bendern

23.07.2024 **Lorenzo Chidoni**, der Rossana Murgida und des Salvatore Chidoni, Eschen

05.08.2024 **Melissa Maria Bühler**, der Sheila Bühler, geb. Figueroa Fraga und des Julian Bühler, Eschen

05.08.2024 **Valea Santeler**, der Martina Santeler, geb. Grigis und des Dominic Santeler, Nendeln

08.08.2024 **Leo Engelhard**, der Tanja Engelhard, geb. Janjic und des Clemens Engelhard, Nendeln

21.08.2024 **Livia Hilda Fehr**, der Sara Fehr, geb. Spanner und des Robert Fehr, Eschen

30.08.2024 **Ilenia Kettner**, der Chiara Kettner, geb. Rheinberger und des Sandro Kettner, Eschen

05.09.2024 **Noah Ferreira Gomes**, der Ljubica Ferreira Gomes, geb. Safradin und des Flavio Miguel Ferreira Gomes, Nendeln

30.09.2024 **Yusuf Göceci**, der Raziye Göceci, geb. Karaaslan und des Göksel Göceci, Eschen

04.10.2024 **Near Rrezja**, der Arbnora Kryeziu-Rrezja und des Nezir Rrezja, Nendeln

25.10.2024 **Arian Krasniqi**, der Djellza Krasniqi, geb. Demiraj und des Nazmi Krasniqi, Nendeln

05.11.2024 **Yuna Aurora Stamm**, der Ronja Stamm, geb. Odermatt und des Fabio Stamm, Eschen

10.11.2024 **Paula Ospelt**, der Sarah Ospelt, geb. Kühne und des Anton Ospelt, Eschen

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre	**31.12.1944**	Meinhardt Wilscher, Eschen
85 Jahre	**07.11.1939**	Engelbert Meier, Nendeln
91 Jahre	**02.11.1933**	Berta Hasler, Eschen
	11.11.1933	Alfons Ritter, Eschen
92 Jahre	**02.10.1932**	Theresia Senti, Eschen
94 Jahre	**09.10.1930**	Johanna Schreiber, Eschen
	30.10.1930	Emma Eigenmann, Nendeln
	01.12.1930	Kurt Kranz, Nendeln

Es werden lediglich diejenigen Daten veröffentlicht, bei denen die Zustimmung der betreffenden Personen vorliegt.

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilare

Jacqueline Schättin
Assistentin Empfang / Einwohnerkontrolle
1. November 2024

Fritz Eggenberger
Immobilienverwalter
1. November 2024

Christian Marxer
Hauswart Clunia/Primarschule Nendeln,
Stv. Hauswart Gemeindezentrum
1. Dezember 2024

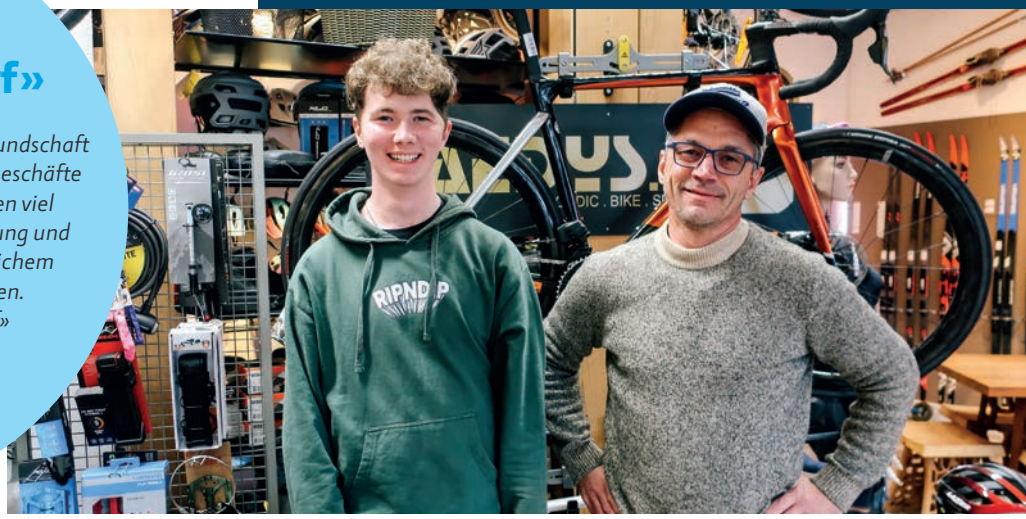
Kaplan Pius Rüegg
Kapelle St. Sebastian Nendeln
1. Dezember 2024

Hochzeit

Amalia Flepp und Markus Rechberger haben sich am 13. September 2024 das Ja-Wort gegeben. Wir gratulieren herzlich und wünschen auf dem gemeinsamen Weg alles Gute.

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was die Kundschaft für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung der Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe Pädys Sportartikel vor.



Professionelle Beratung und ein umfassender Kundenservice sind wichtige Bestandteile der Angebots- und Dienstleistungspalette von Pädys Sportartikel: (v.r.) Inhaber Patrick (Pädy) Hasler und Sohn Jaron.

Die richtige Ausrüstung für Strasse, Gelände und Loipe

«Nordic, Bike, Sport» lautet die Zusatzinformation zum Geschäftsnamen von «Pädys Sportartikel» – und damit ist das Sortiment bereits treffend umschrieben. Neben Fahrrädern aller Art und Langlaufausrüstung bietet Inhaber Patrick Hasler aber auch professionelle Beratung, einen umfassenden Service und weitere Dienstleistungen an.

Das Angebot von Pädys Sportartikel konzentrierte sich bei der Gründung 1996 vor allem auf den Langlauf. Seit die Sparte Bikes und E-Bikes 2010 hinzugekommen ist, ist das Geschäftsmodell auf den Sommer wie auf den Winter gleichermassen ausgerichtet. Doch der Schwerpunkt verschiebt sich in Richtung Zweiradsport. «Da die Winter immer milder und schneeärmer werden, sind unsere Bikes und unser Service eigentlich das ganze Jahr über gefragt», sagt Inhaber Patrick Hasler. Seine Angebotspalette ist entsprechend breit – vom Renner über das Mountainbike bis hin zu E-Bikes. «Wir bieten sie in allen Grössen an und haben eine Reihe von Marken im Angebot. Bei uns gibt es Standardausführungen genauso wie Spezialbikes für gehobene Ansprüche.»

Kundenservice wird grossgeschrieben

Alle, die sich nicht sicher sind, welche Marke oder welches Modell für die persönlichen Anforderungen am besten geeignet ist, können sich bei Pädys Sportartikel professionell beraten lassen. Auch Reparatur und Service werden in der Werkstatt neben dem Showroom an der Sägastrasse in Nendeln kundenfreundlich und speditiv ausgeführt. Dafür sorgen Patrick Hasler selbst, einer seiner Söhne und ein Velomechaniker-Lehrling. Beim Service kann die Kundschaft dabei auf der Website des Unternehmens verschiedene Pakete von «small» bis «large» sowie den gewünschten Winterservice auswählen und auch gleich einen Termin buchen.

Die Kundschaft schätzt die Angebots- und Dienstleistungspalette von Patrick Hasler aber nicht nur bei den Bikes. Trotz der milden Winter sind die Langlaufskis nach wie vor fester Bestandteil des Sortiments. Geeignet ist ein Besuch bei Pädys Sportartikel diesbezüglich auch für Anfänger, die ins Langlaufen hineinschnuppern möchten. Denn die Ausrüstung kann gemietet werden – von einem Tag bis zu einer ganzen Saison. Auch dies ist für den Inhaber ein Teil des Kundenservices, der bei Pädys grossgeschrieben wird.

Text: Heribert Beck

Pädys Sportartikel

Sägastrasse 36, 9485 Nendeln
+423 370 13 31
info@paedys.li
www.paedys.li

Öffnungszeiten:
Montag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 bis 12.00 Uhr

Mit einem grossen Workshop fiel Anfang Oktober der Startschuss für die Vorbereitung des für nächstes Jahr geplanten Tags der offenen Türen bei den Betrieben in der Gemeinde.

7. Juni 2025: Tag der offenen Türen bei den Betrieben in Eschen und Nendeln

Die IG Eschen-Nendeln plant in Zusammenarbeit mit der Gemeinde für nächstes Jahr einen gemeindeweiten Anlass, bei dem sich die Betriebe der Öffentlichkeit vorstellen werden. Der Tag der offenen Türen bei den mitmachenden Geschäften sowie den Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben wird am Samstag, 7. Juni 2025 durchgeführt. Die Vorbereitungen sind unter Einbezug der Unternehmen bereits angelaufen.

Mit einem grossen Workshop, an dem Unternehmer/-innen aus über 40 Firmen teilnahmen, erfolgte im Oktober der Startschuss für den nächstes Jahr erstmals in dieser Form stattfindenden Wirtschaftsanlass. Das Veranstaltungskonzept kam bei den am Workshop teilnehmenden Unternehmen gut an. Die Grundidee, dass sich die Betriebe in der Gemeinde an diesem Tag präsentieren und die Bevölkerung zu Besichtigungen und einem attraktiven Rahmenprogramm eingeladen wird, wurde allseits sehr begrüsst. Am Workshop ging es vor allem darum, Ideen und Wünsche der Unternehmen aufzunehmen und den Rahmen des Anlasses abzustecken.

Grosses Interesse der Betriebe

Das von der IG-Vorsitzenden Florentina Öhri vorgestellte Format des Tages der offenen Türen bei Eschner und Nendler Betrieben erhielt seitens der Unternehmen viel Zustimmung. Vor allem das Konzept, dass sich die Betriebe im Rahmen des Anlasses der Öffentlichkeit vorstellen können, wurde positiv aufgenommen. Bereits haben viele Betriebe zugesagt, am Anlass mitzuwirken. Die Einwohner/-innen werden somit am Tag der offenen Türen Gelegenheit erhalten, die verschiedensten Betriebe in der Gemeinde zu besuchen und näher ken-

nenzulernen. Am Workshop flossen Anregungen und Ideen der teilnehmenden Unternehmer/-innen in das vorgestellte Veranstaltungskonzept ein. Aufgrund der erfolgreichen Startsitzung kann davon ausgegangen werden, dass eine grössere Anzahl von Betrieben am Tag der offenen Türen im Juni 2025 mitmachen wird.

Neues Veranstaltungsformat der IG

Ziel des neuen Veranstaltungsformats ist es, dass die Betriebe in der Gemeinde besser präsentiert werden können, als dies bei den bisherigen Jahreszeitenfesten der IG möglich war. Die Veranstaltung soll grösser aufgezogen werden als die bisherigen Jahreszeitenfeste. Beim koordinierten Tag der offenen Türen bei vielen Betrieben in Eschen und Nendeln macht auch die Gemeinde mit. Angestrebt wird, dass an diesem Tag die Vielfalt der Unternehmen in der Gemeinde gezeigt werden kann. Die Bevölkerung wird eingeladen, scheinbar Vertrautes neu zu entdecken und einen interessanten und unterhaltsamen Tag in der Gemeinde zu verbringen. Dementsprechend soll das Rahmenprogramm auch Familien mit Kindern ansprechen.

Abschluss auf dem Dorfplatz

Im Mittelpunkt stehen die Besuche bei den Betrieben. Geplant sind für den Rundgang zu Unternehmen drei Zonen: Eschen Dorf, Wirtschaftspark Eschen sowie Nendeln. Die Besucher/-innen können mit Bussen von einer Zone zur anderen gelangen. Gäste und Besucher des Anlasses sollen aber auch animiert werden, sich zu bewegen. Der Rundgang innerhalb der drei Zonen soll zu Fuss oder mit dem Fahrrad möglich sein. Dreh- und Angelpunkt ist der Dorfplatz, wo für Verpflegung und Unterhaltung gesorgt sein wird. Unter den am Rundgang Teilnehmenden werden auf dem Dorfplatz Preise verlost. Die Programmbestandteile werden derzeit ausgearbeitet. Für den Tag der offenen Türen bei den Betrieben in der Gemeinde möchte die IG Eschen-Nendeln ein spannendes und buntes Programm auf die Beine stellen, bei dem für Gross und Klein etwas dabei sein wird.

Wirtschaftsvielfalt in Eschen und Nendeln

Am Tag der offenen Türen werden sich nicht nur IG-Betriebe vorstellen. Am Anlass beteiligt sich auch eine ganze Reihe von weiteren Unternehmen aus Eschen und Nendeln. Die IG leistet damit einen Beitrag, der Öffentlichkeit die ganze Vielfalt an Dienstleistungen und Produkten, die in der Gemeinde erhältlich sind, zu präsentieren. Die Wirtschaftskommission der Gemeinde unterstützt die Durchführung des geplanten Tages der offenen Türen bei den Betrieben in Eschen und Nendeln. Insbesondere die damit verfolgte Zielsetzung, den Einwohnerinnen und Einwohnern das breite Spektrum der Eschner und Nendler Wirtschaft aufzuzeigen. Mit dem neuen Veranstaltungsformat der IG soll die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, einen Blick hinter die Kulissen der Betriebe zu werfen. Man darf sich auf spannende Einblicke und die eine oder andere Überraschung freuen. Am besten streicht man sich den Termin bereits jetzt im Kalender an. Eine Teilnahme an diesem Anlass wird sich lohnen. Die IG wird die Bevölkerung rechtzeitig über das Programm des Tages der offenen Türen bei den Betrieben in Kenntnis setzen.

Text: Egon Gstöhl

Die Vertreterinnen und Vertreter der Betriebe trafen sich in lockerem Rahmen zur Besprechung des Tags der offenen Türen.

Am Workshop wurden viele Ideen und Anregungen der Unternehmen zusammengetragen und auf der Pinnwand festgehalten.

Neueröffnung des Burger-Shops im Eschner Zentrum

Herbert Mathis verpflegt seine Gäste im Burger-Restaurant, bietet aber auch Speisen zum Mitnehmen an.

Seit dem 9. November, dem Eröffnungstag des neuen Burger-Shops im Eschner Zentrum, ist die Gemeinde um ein gastronomisches Angebot reicher. Inhaber Herbert Mathis ist mit Leib und Seele Gastronom – und ganz besonders die Burger haben es ihm angetan. Seit 2008 bereitet er sie in den verschiedensten Variationen zu.

Neben den Burgern finden sich aber auch andere Speisen auf der Karte des Burger-Shops in Eschen, von Fingerfood bis zu traditionellen Gerichten wie Wiener Schnitzel oder Currywurst. Herbert Mathis und seine Familie sind in der Gastronomie zuhause. Seine Frau Susanne betreut den Schulkiosk an der Oberschule Vaduz und ist zusammen mit Tochter Raphaela auch Gastgeberin im Restaurant Hecht in Haag. Den neu eröffneten Burger-Shop im Eschner Zentrum führt er derzeit noch allein, aber Verstärkung ist in Sichtweite.

Im Restaurant oder zum Mitnehmen

Das frühere Ladenlokal neben dem Gemeindehaus hat Herbert Mathis grundlegend umgebaut und gemütlich eingerichtet. Sein Burger-Restaurant verfügt über 30 bequeme Sitzplätze. Durch den Umbau und die stimmungsvolle Inneneinrichtung haben die Räume eine elegante Note erhalten. «Mein Ziel war es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Gäste wohl fühlen», sagt Herbert Mathis zum gelungenen Umbau. Er bietet aber auch Take-away an. Die angebotenen Speisen können telefonisch bestellt und im Restaurant abgeholt werden.

Bevölkerung gut verpflegen

Die grosse Palette an Burgern mit einigen Spezialitäten wie dem Raclettekäse-Burger wird ergänzt durch beliebte Küchenklassiker und eine Auswahl an Salaten und Fitnesstellern. Für Herbert Mathis steht die Qualität an oberster Stelle: «Ich möchte die Bevölkerung gut verpflegen. Es würde mich sehr freuen, wenn wir mit unserem Angebot dazu beitragen können und der Burger-Shop irgendwann nicht mehr aus Eschen wegzudenken ist.»

Text: Egon Gstöhl

Burger-Shop

St. Martins-Ring 12
9492 Eschen
burgershop@adon.li
+423 230 23 23

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag: 10.30 bis 14.00 Uhr
und 16.00 bis 22.00 Uhr
Freitag bis Sonntag: 10.00 bis 22.00 Uhr

Der Coop-Getränkemarkt in Eschen bereichert die Einkaufslandschaft

Der neu eröffnete Coop-Getränkemarkt mischt die Einkaufslandschaft in der Gemeinde auf und bereichert das bereits vorhandene grosse Angebot an Einkaufsmöglichkeiten. Ganz zur Freude vieler Konsumentinnen und Konsumenten, die an den Eröffnungstagen Anfang Dezember das ansprechende Geschäft zum ersten Mal betreten konnten.

Auf 545 Quadratmetern erwartet die Kundinnen und Kunden im Coop-Getränkemarkt ein vielfältiges Sortiment, darunter hochkarätige Weine, regionale und internationale Biersorten, exklusive Spirituosen und eine breite Auswahl an Süssgetränken. Ergänzt wird das Angebot durch Snacks, Chips, attraktive Geschenkboxen im Bereich Getränke sowie Kiosk- und Tabakwaren.

Idealer Standort für Coop

Die Entscheidung für einen weiteren Coop-Standort in Liechtenstein, den mittlerweile fünften, basiert auf internen Studien von Coop. Diese kamen zum Schluss, dass sich die attraktive Lage an der Essanestrasse mit praktischen Parkmöglichkeiten direkt vor dem Geschäft optimal für den Getränkemarkt eignet. Die vorhandenen 27 Aussenparkplätze ermöglichen ein bequemes Einkaufen. Damit auch das Ambiente stimmt, hat der Konzern viel investiert. Das Ergebnis sind kundenfreundliche und stimmungsvolle Verkaufsräume mit viel Tageslicht.

Einkaufserlebnis und Degustationen

Abgerundet wird das Einkaufserlebnis durch die fachmännische Beratung und regelmässige Degustationen im ersten Coop-Getränkemarkt der Region. Besonders sympathisch war bei der Eröffnung, dass Coop bei der Verpflegung der Gäste mit der Freiwilligen Feuerwehr Eschen-Nendeln zusammenspannte und es Bier vom Liechtensteiner Brauhaus zu degustieren gab.

Ökologischer Grundgedanke

Der Getränkemarkt und die beiden darüber liegenden Obergeschosse mit Kleinwohnungen bilden die erste Etappe eines umfassenden Bauvorhabens. In der zweiten und dritten Etappe entstehen in den kommenden Jahren eine Gewerbehalle sowie ein Mehrfamilienhaus. Optisch besticht der erste Baukörper durch seine Holzfassade. Die Dachflächen werden begrünt und die Energieerzeugung erfolgt durch Wärmepumpe und Erdsonden sowie mittels einer Photovoltaikanlage. Der ökologische Grundgedanke zieht sich durch das ganze Projekt und passt gut zu Coop, wo Nachhaltigkeit ebenfalls grossgeschrieben wird.

Text: Egon Gstöhl

Mit der Eröffnung des Coop-Getränkemarkts vom 5. bis 7. Dezember hat der Einkaufsstandort Eschen erneut Zuwachs erhalten.

«Salz & Pfeffer» machen jedes Essen zum Erlebnis

Vor rund einem Jahr haben sich der Koch Reto Jenal und seine Gattin Salome Büchel-Jenal mit einem innovativen Konzept selbständig gemacht. Ihr Unternehmen nennt sich «Salz & Pfeffer» und bei ihnen ist Essen nicht nur ein Genuss für den Gaumen, sondern ein Erlebnis für alle Sinne – und je nach Kundenwunsch ausserdem eine Aktivität, die grossen Spass macht.

Ob Reto Jenal als Störkoch bei den Kundinnen und Kunden zuhause Gerichte zaubert, Kochkurse für Gruppen leitet oder für die Mitglieder des Food-Clubs in der Küche des ehemaligen «Landhauses» in Nendeln steht: Immer folgt er dabei seinem Motto. «Essen soll faszinieren, überraschen und motivieren. Wir wollen Erlebnisse schaffen und den Gästen viele tolle Überraschungsmomente bieten. Nachhaltigkeit soll dabei nicht nur als Trend gesehen, sondern permanent und langfristig umgesetzt werden.»

Regional, saisonal, nachhaltig

Am besten erklären lässt sich das Konzept von Reto Jenal und Salome Büchel-Jenal anhand ihres Pop-up-Restaurants im «Landhaus». «Als wir angefangen haben, Kochkurse für Gruppen anzubieten, die auch als Teambildungsanlässe gebucht werden können, waren wir auf der Suche nach einer geeigneten Küche und sind in Nendeln fündig geworden», sagt Salome Büchel-Jenal. Es handelt sich um eine geeignete Gastronomieküche mit Kühl- und Tiefkühlmöglichkeit. «Mehr brauchen wir nicht, da unsere Produkte stets frisch auf den Tisch kommen. Wir gehen in der Regel des Öfteren pro Woche einkaufen, weil Regionalität, Saisonalität und Nachhaltigkeit für uns von grosser Bedeutung sind.» Schliesslich fragten immer mehr Gäste die beiden Gastronomen, ob es nicht auch möglich wäre, bei ihnen zu Mittag zu essen. «Auf der Suche nach einer Lösung sind wir auf die Idee gekommen, den Food-Club zu gründen, dem jeder beitreten kann», sagt Reto Jenal. Immer donnerstags erhalten die Mitglieder eine E-Mail mit den Menüs für den folgenden Montag und den folgenden Dienstag. «Wir haben nur 25 Plätze, und die sind in der Regel schnell ausgebucht. Genau zu wissen, wie viele Gäste kommen, hilft uns aber auch dabei, Foodwaste zu vermeiden.»

Reto Jenal und Salome Büchel-Jenal sind ein eingespieltes Team und freuen sich, wenn sie ihre Gäste in den ehemaligen «Landhaus»-Räumen verwöhnen können.

Von allem die richtige Prise

Die restlichen Arbeitstage geht das Ehepaar Büchel-Jenal ihren anderen Tätigkeiten nach, für deren Vorbereitungen die ersten beiden Wochentage dienen. Das sind neben dem Störkochen und den Kursen auch das Catering, Gruppenessen im Pop-up-Restaurant oder Anlässe wie das «Tavolata», bei dem Firmen, Freunde oder Familien gemeinsam essen und die Gerichte im Stil von Tapas teilen. Auch die «Tavolatas» sind meist sehr beliebt. Ein regelmässiger Blick auf die Website von «Salz & Pfeffer» lohnt sich also allemal.

«Bei uns ist keine Woche wie die andere. Das gibt dem Leben die richtige Würze», sagt Salome Büchel-Jenal schmunzelnd. Und genauso ist es beim Essen mit Salz & Pfeffer. «Die richtige Prise braucht es überall – und für uns wäre es schön, wenn wir auch überall gebraucht werden, wo es um gutes, erlebnisreiches Essen geht. So war der Name für unser Unternehmen schnell gefunden.» Die Zufriedenheit stellte sich ebenso schnell ein und so planen die beiden Gastronomen auch keine grossen Änderungen an ihrem Konzept. Eine Neuerung steht dennoch an. Ab dem 1. Januar haben Reto Jenal und Salome Büchel-Jenal einen langfristigen Mietvertrag im «Landhaus». «Ein Pop-up-Restaurant ist es dann nicht mehr. Aber die Qualität bleibt gleich. Versprochen», sagt Reto Jenal.

Kontaktdaten und weitere Informationen:
www.salzpfeffer.li

Text: Heribert Beck, Foto: zvg

Gemeindeschulen
Eschen-Nendeln

www.gemeindeschulen-eschen.li

Aus den Gemeindeschulen

Wandertage

Der diesjährige Wandertag der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln fand am 3. September für die Primarschule Eschen und am 5. September für die Primarschule Nendeln statt. Besonders erfreulich war, dass auch die Basisstufe aus Nendeln mit dabei war. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren die Schüler/-innen mit dem Bus zu den Startpunkten der verschiedenen Routen und machten sich dann auf den Weg zum «Gänglesee» in Steg. Dort grillten alle gemeinsam an der Feuerstelle und liessen den Tag in geselliger Runde ausklingen. Ein rundum gelungener Anlass, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Text: Schulleitung

Radwochen

Seit dem Frühling 2024 finden an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln die Radwochen statt. Während des Sportunterrichts nehmen alle Mittelstufenkinder der 3. bis 5. Klasse daran teil. Diese Radwochen werden jeweils im Herbst und im Frühling durchgeführt. Die letzten Radwochen fanden im September statt. Das Ziel ist es, die Sicherheit der Kinder im Sattel zu fördern. Durch gezielte Übungen werden die Schüler/-innen sicherer im Umgang mit dem Fahrrad.

Text: Schulleitung

Flick Flack: Bewegung und Gesundheit im Schulalltag

Das Projekt «Flick Flack» wurde im Schuljahr 2022/23 in Liechtenstein auf allen Schulstufen eingeführt. Ziel ist es, das Gesundheitsbewusstsein und die Bewegungsfreude der Schüler/-innen zu fördern. Durch verschiedene Aktivitäten und Programme werden die Kinder dazu angeregt, sich mehr zu bewegen und ein besseres Körperbewusstsein zu entwickeln.

Das Projekt ersetzt und erweitert die frühere «Back Academy» und legt einen besonderen Fokus auf ergonomische Grundsätze und ein gutes Körperbewusstsein. Es richtet sich nicht nur an die Schüler/-innen, sondern auch an Lehrkräfte und Eltern, die als Multiplikatoren fungieren und das Gesundheitswissen weitertragen. Dazu gab es für die Lehrpersonen einen Vortrag von Flurin Dermon.

Ein besonderes Highlight des Projekts ist die jährliche Bewegungswoche, die in diesem Jahr vom 23. bis 29. September stattfand. In dieser Woche wurde in der Turnhalle eine von einer Lehrperson angeleitete Bewegungslandschaft angeboten, welche auch während dieses Schuljahres immer mal wieder angeboten wird. Daneben steht zurzeit jeweils eine Slackline im Gang der Schulhäuser, welche die Kinder gerne nutzen. Zudem bekommen die Lehrpersonen regelmässig Anregungen für Bewegungsaktivitäten wie zum Beispiel Bewegungslieder.

Text: Schulleitung

Familienfrühstück mit Bewegungsworkshop in Eschen

Am Samstag, den 28. September fand am Vormittag ein gemeinsames Familienfrühstück mit anschliessendem Bewegungsworkshop statt. Die Teilnehmenden genossen zunächst ein leckeres Frühstück. Danach konnten sie in selbst gewählten Gruppen an sechs verschiedenen Workshops teilnehmen. Im Mittelpunkt standen dabei das gemeinsame Erleben, Spass, Bewegung und Wissen über die Region. Für die Betreuung der kleineren Kinder sorgten Klassenhilfen im Kindergarten. Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten und an kinderschutz.li für ihre Unterstützung.

Text: Schulleitung

Überarbeitung des Hausaufgabenkonzeptes

Das Hausaufgabenkonzept der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln wurde grundlegend überarbeitet, um den Schülerinnen und Schülern mehr Zeit für individuelle Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. Die Ausübung von unterschiedlichen Hobbys wie Musizieren, Sport betreiben und sich mit Freunden treffen, fördert die Leistungsfähigkeit im Unterricht.

Ab diesem Schuljahr gibt es nur noch eine wöchentliche Aufgabe, die flexibel und offen formuliert ist. Die neuen Aufgaben sollen nicht als Erweiterung des Unterrichts dienen, indem beispielsweise Seiten im Arbeitsheft oder Arbeitsblätter zuhause fertiggestellt werden, sondern das erlernte Wissen mit dem Alltag verknüpfen.

Zudem sollen die Aufgaben dazu beitragen, Transparenz zu schaffen, indem die Schüler/-innen die schulischen Inhalte nach Hause bringen und sich über den Schulstoff mit ihren Eltern austauschen. Dadurch erhalten die Eltern neben der Wochenvorschau einen weiteren Einblick in die aktuellen Schulthemen.

Diese Umstellung ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen zu entwickeln und anzuwenden. Damit werden die individuellen Lernbedürfnisse berücksichtigt und die Lernenden auf ihrem Bildungsweg bestmöglich unterstützt.

Text: Schulleitung

Bilder-Pinnwand von Anlässen der Gemeindeschulen

Wildunfälle vermeiden

Auf der Churer Strasse ausgangs Nendeln besteht ein Wildunfall-Hotspot. Doch wieso eigentlich?

Was ist ein Wildtierkorridor?

Früher konnten die Wildtiere überall ungehindert das Rheintal queren. Aber schon damals wurden gewisse «Routen» lieber angenommen als andere. Der Mensch hat diese Wandermöglichkeiten durch den Bau von Siedlungen, Strassen, Eisenbahnen usw. immer mehr eingeschränkt. Ein alter und wichtiger Wildtierkorridor zieht sich von Vorarlberg über den Maurerberg, das Eschner und Schaaner Riet bis nach Gamprin und über den Rhein weiter Richtung Toggenburg. Leider ist dieser Wanderkorridor der Tiere weitestgehend unterbrochen und an vielen Stellen kaum mehr passierbar. Besonders die heimischen Rothirsche wandern zu verschiedenen Jahreszeiten. So suchen diese in den heissen Sommermonaten die kühlen Hochlagen auf und wandern bis über die Baumgrenze. Im Spätherbst ziehen sie wieder ins Tal und fressen auf den Wiesen und Feldern. Die Tiere verwenden dazu seit Generationen und noch heute dieselben Strecken, eben diese Wildtierkorridore. Solche Wanderungen sind für eine artgerechte Lebensweise und besonders für den genetischen Austausch untereinander elementar. Im Winter wird ausserdem der heimische Wald entlastet.

Von Schaanwald bis Schaan wurde vor Jahren fast durchgehend ein grosser Wildzaun erstellt. Dieser Zaun ist für die Wildtiere eine unüberwindbare Barriere. In Nendeln besteht derzeit das Problem, dass die Wildtiere über die Strasse wechseln müssen, um auf die Felder zu gelangen. Dabei nutzen sie die letzten drei unverbauten Meter zwischen einem Mehrfamilienhaus und dem erwähnten Wildzaun. Sie queren dort vor allem in der Dämmerung und nachts die Strasse. Die Jagdgesellschaften Eschner Riet und Pirschwald beobachten diese Stelle mit grosser Sorge. Denn sie werden hier oft von der Polizei zu Wildunfällen aufgeboten. Neben einer Gefahr für die Verkehrssicherheit führt dies auch zu grossem Tierleid. Leider werden auch heute noch viele Wildunfälle nicht mal gemeldet und die Jäger finden irgendwann ein verkommenes oder gar verendetes Tier.

Die Jäger setzen sich für Aufklärung zu diesem Thema ein und hoffen auf eine baldige und adäquate Lösung seitens der Politik. Dort ist das Thema schon seit über 30 Jahren hängig. So würde beispielsweise eine Wildbrücke auf dieser Strecke nicht nur den grossen, sondern auch vielen kleinen wandernden Tieren wie Igeln, Fröschen, Dachsen usw. das Leben retten. Es ist für den Fortbestand vieler Arten enorm wichtig, dass die Tiere diese Wanderroute bald wieder uneingeschränkt nutzen können.

Text und Foto: Jagdgruppen Eschner Riet und Pirschwald

Waldbegehung im Zeichen des Klimawandels

Grosses Interesse: Deutlich über 100 Personen sind der Einladung zur Waldbegehung 2024 gefolgt.

Am 21. September fand die informative Waldbegehung zum Thema «Der Eschner Wald im Klimawandel» unter der Leitung des Gemeindeförsters Adrian Gabathuler statt. Ziel war es, die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald und die Strategien des Forstbetriebs aufzuzeigen, um klimafitte Wälder zu erhalten. Zu Beginn wurde deutlich, dass sich der Klimawandel bereits heute schon stark auf den Wald auswirkt. Höhere Temperaturen, längere Trockenperioden und zunehmende Extremwetterereignisse setzen den Bäumen erheblich zu. Besonders die Fichte, als Flachwurzler anfällig für Trockenheit, ist stark betroffen.

An der Begehung wurde auch die Bedeutung von artenreichen und stufigen Mischwäldern hervorgehoben. Diese sind widerstandsfähiger gegenüber Klimastress und Schädlingen. Beispiele konnten auf der Begehung um den Malanserwald und Vorderlinnholz in Augenschein genommen werden. Hier sind heute über 30 Baumarten und Unterarten vertreten.

Die Waldbegehung bot einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen und Chancen des Waldes im Klimawandel und betonte die Notwendigkeit gemeinsamer Anstrengungen für seinen Schutz.

Der Ausklang der Waldbegehung fand im Waldkindergarten statt, wo die über 100 Teilnehmenden von den Waldkindergärtnerinnen Nicole Frommelt und Barbara Batliner über den Alltag und ihre bisherigen Erfahrungen des Pilotprojekts des Waldkindergartens aus erster Hand erfahren konnten. Eindrucksvoll zeigten sie die Umgebung, sodass mancher Besuchende sich wünschte, wieder Kind zu sein.

Beim abschliessenden geselligen Zvieri konnten die Teilnehmenden den Tag ausklingen lassen.

Text: Adrian Gabathuler

Die glücklichen Gewinner des Wald Quiz

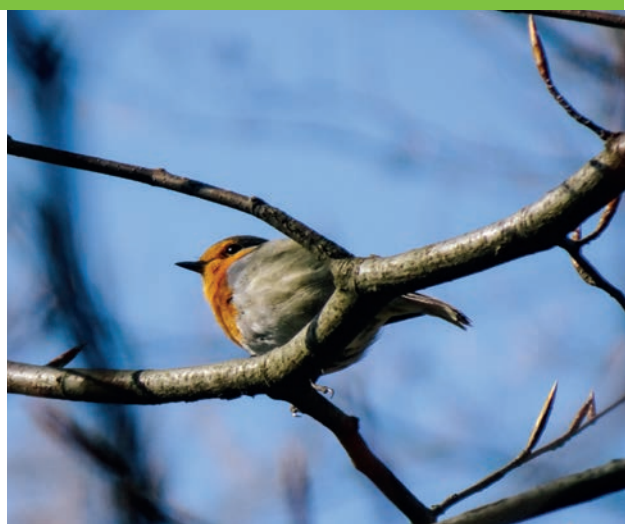
Tino Quaderer bei der Vorstellung des Projekts Waldkindergarten mit den Waldkindergärtnerinnen Nicole Frommelt und Barbara Batliner

Informationen direkt vom Gemeindeförster Adrian Gabathuler

Neue Apfelbäume bei der Alten Mühle

Die Apfelbäume am Hang oberhalb der alten Mühle in Eschen mussten altersbedingt gefällt werden. Zur Förderung der Biodiversität und zur Pflege des Eschner Ortsbildes hat die Kommission für Natur und Umwelt eine Neupflanzung veranlasst. Die fünf Hochstamm-Apfelbäume der Sorte Ladina wurden am Montag, 4. November von Mitarbeitern des Werkbetriebs gepflanzt. Die Sorte Ladina zeichnet sich durch eine hohe Krankheitsbeständigkeit aus und liefert so für die nächsten Jahrzehnte zuverlässig feine Äpfel.

Text: Matthias Ender



Dieses Rotkehlchen macht gerade eine Pause von seinem Reviergesang. Obwohl mitten im Geäst, hat es doch alles im Blick.

Ein Rotkehlchen lauert am Wegesrand Insekten und Spinnen auf.

Das Rotkehlchen – Vogel des Jahres 2025

Anfang Dezember wurde bekannt gegeben, welches der Vogel 2025 sein wird. Erstmals wurde von der Dachorganisation des OVLU, BirdLife Schweiz, eine öffentliche Wahl abgehalten. Während des Monats Oktober hatten alle die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben. Die Kandidaten waren das Rotkehlchen, die Schwanzmeise, der Kleiber, die Mönchsgrasmücke und der Grünspecht. Nun ist der Sieger gekürt: Es ist das Rotkehlchen.

Das Rotkehlchen gehört zu den bekanntesten heimischen Vogelarten. Beim Spaziergang im Feld und Wald kommt man regelmässig in den Genuss seines Gesanges und man kann es im Geäst turnend oder vor einem auf dem Weg hüpfend beobachten. Im Winter ist es wiederum ein regelmässiger Gast an Futterstellen. Mit seiner namensgebenden orange-roten Kehle und Brust sowie seinem doch eher forschen Charakter ist es ausserdem leicht zu erkennen. Besonders wenn man im Garten arbeitet, kommt dieser Charakter zutage, da das Rotkehlchen gerne in der Nähe lauert in der Hoffnung, ein freigelegtes Insekt erhaschen zu können.

Rotkehlchen sind «überwiegend Kurzstreckenzieher». Das bedeutet, dass einige im Winter in ihrem Brutgebiet bleiben, der grössere Teil aber eine kurze Strecke nach Süden zieht. Im Moment sind also viele der in Liechtenstein brütenden Rotkehlchen im Mittelmeerraum, während gleichzeitig Rotkehlchen aus dem Norden in Liechtenstein überwintern. Das Zugverhalten kann jährlich, je nach Nahrungsangebot und Strenge des Winters, stark variieren.

Diese Vogelart duldet einerseits Artgenossen, welche lediglich kurz durch ihr Revier streifen, verteidigt ihr Revier ansonsten aber vehement. Auch am Futterhaus wird kein anderes Rotkehlchen geduldet. Andererseits bilden Single-Rotkehlchen meist kleine Gruppen, die zusammen herumstreifen und gemeinsam übernachten. Dies sind in der Regel Männchen, da es von ihnen zirka 20 % mehr gibt als von den Weibchen.

Rotkehlchen gehen saisonale Beziehungen ein. Im Winter besitzen beide Geschlechter ein eigenes Revier und im Frühling schliesst sich das Weibchen meist vorerst einem Nachbarn an. Häufig zieht es aber nach einigen Tagen oder wenigen Wochen weiter, um sich einen ernsthaften Partner zu suchen.

Das napfförmige Nest wird hauptsächlich vom Weibchen gebaut und befindet sich an einem geschützten Ort am Boden. Innert zwei Wochen werden die fünf bis sieben Eier ausgebrütet und weitere zwei Wochen später verlassen die Jungvögel das Nest. Bald darauf startet das Paar bei geeigneten Bedingungen eine zweite Brut. Im Anschluss an diese bleibt auch das Weibchen nicht mehr lange beim Männchen. Es zieht weiter und sucht sich erneut ihr eigenes Winterquartier, entweder in der Gegend oder im Süden.

Text und Fotos: Ornithologischer Verein Liechtenstein Unterland

Aus dem Pfarreileben in Eschen und Nendeln

Neue Ministrantinnen und Ministranten

Auch in diesem Sommer durfte die Ministrantenschar in Eschen-Nendeln wachsen und neue Mädchen und Jungen begannen ihren Dienst am Altar. Zum 1. Januar 2024 gehörten 95 Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde zur Ministrantengemeinschaft.

Erntedankfest

Das jährliche Erntedankfest im Festzelt des Unterländer Jahrmarktes wurde turnusgemäss vom Fussballclub USV Eschen/Mauren gestaltet, der anschliessend zum Frühschoppen einlud. Der gut besuchte Gottesdienst wurde vom Chor St. Martin musikalisch umrahmt. In Nendeln konnte ein reich geschmückter Erntedankaltar bestaunt werden. Der Gottesdienst mit anschliessendem Apéro wurde von den Trachtenfrauen umrahmt.

Krankensegnung

Zahlreiche Gottesdienstbesucher/-innen begaben sich nach der jährlichen Senioren- und Krankenmesse in den Gemeindesaal zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffe und Kuchen. Der Gottesdienst wurde von der Harfengruppe Ruggell musikalisch umrahmt.

Text und Fotos: Pfarreirat Eschen-Nendeln

Impressionen Unterländer Jahr- und Prämienmarkt

Fotos: Paul Trummer

Ein Dezember voller musikalischer Höhepunkte der Musikakademie in Liechtenstein im Hagenhaus und SAL

Die Musikakademie Liechtenstein am Campus Hagenhaus in Nendeln blickt auf zwei ereignisreiche Monate voller musikalischer Highlights zurück. Sechs intensive Konzertwochen, spannende Veranstaltungen und die Förderung junger Talente haben das Hagenhaus zu einem kulturellen Zentrum und einer Vorbildinstitution in Europa gemacht.

Rückblick auf herausragende Veranstaltungen

In den vergangenen Wochen bot das Hagenhaus eine Bühne für zahlreiche Konzerte, die eine breite Zuhörerschaft begeisterten. Besonders hervorgehoben sei der VP Bank Opus Award, der junge, vielversprechende Musiker/-innen aus Europa präsentierte. Dieses einzigartige Event kombinierte musikalische Darbietungen mit einer Bewertung in Bereichen wie Kommunikation, Eigenständigkeit und Managementfähigkeiten. Ein stimmungsvoller Tangoabend unterstrich die programmatische Vielfalt, während ein Krabbelkonzert des SOL-Quintetts die hohe Qualität externer Veranstaltungen zeigte.

Sechs Intensivwochen boten herausragenden Professorinnen und Professoren sowie jungen Talenten optimale Bedingungen, um ihr Können weiterzuentwickeln. Im Rahmen eines jährlichen Symposiums vermittelten 13 Expertinnen und Experten wertvolle Einblicke in Themen wie Steuerrecht, Management, Marketing und Kommunikation. Diese ergänzende Ausbildung bereitet die Studierenden gezielt auf die Herausforderungen des Musikeralltags vor.

Jahresabschluss mit «Highlights der klassischen Musik» in Schaan

Das Konzertjahr findet am 30. Dezember 2024 um 17.00 Uhr im SAL in Schaan mit dem traditionellen Konzert seinen krönenden Abschluss. Unter dem Titel «Highlights der klassischen Musik» treten junge europäische Musiker/-innen auf, die zu den talentiertesten ihrer Generation gehören – alle Stipendiaten der Musikakademie.

Im ersten Teil stehen Preisträger/-innen internationaler Wettbewerbe im Fokus:

- Dylan Russell (11) und Oskar Hollmer (14), Violoncello mit Werken von Dawidoff, Saint-Saëns und Rachmaninow
- Pilar Policano (17) und Xiaozhuo Julia Wang (17), Violine mit Werken von Paganini, Kreisler und Saint-Saëns

Im zweiten Teil musizieren Gewinner bedeutender Wettbewerbe:

- Leonhard Baumgartner (Violine), Gewinner des Eurovision Young Musicians 2024
- Simon Haje (Klavier), Sieger des Schumann-Klavierwettbewerbs und des Aarhus-Klavierwettbewerbs
- Arne Zeller (Violoncello), Gewinner des renommierten Pablo-Casals-Wettbewerbs 2024

Gemeinsam interpretieren sie die berühmten «Vier Jahreszeiten» von Astor Piazzolla in einer dynamischen Tango-Version. Mit diesem Konzert verabschiedet sich die Musikakademie ins neue Jahr. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

Informationen und Reservierung

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten wird eine Reservierung empfohlen. Reservierungen sind per E-Mail an office@musikakademie.li oder telefonisch unter +423 262 63 52 möglich.

Die Musikakademie in Liechtenstein lädt herzlich zu den Konzerten im Dezember ein und freut sich, musikalische Exzellenz und Vielfalt zu präsentieren.

Text: Drazen Domjanic

Fast zwei Jahrhunderte Geschichte und doch wie neu

Nach zweijährigen Bau- und Restaurationsarbeiten war die Bevölkerung eingeladen, die beeindruckenden Räume im Hagenhaus zu besichtigen.

Der neue Glanz, in dem das Hagenhaus in Nendeln erstrahlt, ist schon seit einigen Monaten sichtbar. Am zweiten November-Wochenende konnte sich die Bevölkerung am Tag der offenen Tür auch ein Bild vom Innenleben machen, das nicht weniger beeindruckend ist. Die Besucher/-innen erhielten vor Ort die Gelegenheit, in die bewegte Geschichte des repräsentativen Gebäudes an der Feldkircher Strasse einzutauchen.

Die 1830er-Jahre waren nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht eine schwierige Zeit für Liechtenstein. Gleich zu Anfang des Jahrzehnts drohten im Zuge der europäischen Revolution auch in Liechtenstein Unruhen. Einer der Anführer – oder aus Sicht der Regierung einer der Aufrührer – des Volkes war Franz Josef Schlegel aus Triesenberg. Gewalttätigkeiten konnten jedoch verhindert werden und Schlegel, zeitweilig Vorsteher seiner Heimatgemeinde, konnte sich Vermögen sowie Einfluss erhalten. Das könnte am Geschäftssinn des «Schlegel Sepp», wie er im Volksmund hiess, gelegen haben. An einem Geschäftssinn, den er seinem Sohn Alois offenbar vererbt hat. Dieser jedenfalls hatte 1837 den Mut und auch die Mittel, zusammen mit einem gewissen Dominick Öhri aus dem Unterland ein repräsentatives Haus an der alten Reichsstrasse von Bregenz nach Chur zu bauen: das damalige Schlegel-Haus. Baumeister war Joseph Anton Seger aus Vaduz, der in Nendeln und andernorts im Land mehrere Gebäude im klassizistischen Stil errichtet hat.

Doch das Schlegel-Haus bestand nicht nur aus dem Wohngebäude. Hinzu kam ein Stall in gebührendem Abstand, während die Ökonomiegebäude bei der bäuerlichen Liechtensteiner Bevölkerung sonst direkt an die Wohnhäuser angebaut waren. Der Abstand verdeutlichte bildlich den Status der Eigentümer: Sie nahmen Abstand von der bäuerlichen Schicht, verstanden sich vielmehr als wohlhabende Bürger. Hinzu kamen auch ein Waschhaus, wie die Ökonomie der Architektursprache des Haupthauses folgend, mit direkt an-

grenzendem Sodbrunnen und ein Schützenhaus mit Läden, die sich Richtung Wald öffnen liessen. Aus ihm schossen die Schlegels und ihre Gäste auf Scheiben, mitunter wohl auch auf Hirsche, die vom Wald ins Riet wechselten.

Aus Schlegel wird Hagen

Das Schlegel-Haus war nicht nur Wohnstätte für die namensgebende Familie und Dominick Öhri, sondern auch Geschäfts- und Verwaltungsgebäude. Im Untergeschoss waren zwei Räumlichkeiten für Werkstätten angelegt, deren eine ab 1864 die Nendler Post, die für fast 50 Jahre für das gesamte Unterland zuständig war, beheimatete. Postmeister wurde Alois Schlegel, der sicher auch durchkommende Reisende und Postangestellte bewirtete, seine angesehene Position aber ebenfalls als Startschuss für eine politische Karriere nutzte. Der gebürtige Triesenberger wurde Eschner Vorsteher und Abgeordneter im Landtag. Nach seinem Tod 1887 ging die Hofstatt, die heute als die besterhaltene Liechtensteins aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gilt, an seine Tochter Maria Elisabeth über. Sie war, für Frauen unüblich, ebenfalls als Posthalterin für die Postgeschäfte zuständig und ledige Mutter einer Tochter: Eugenia Schlegel. Diese heiratete 1891 im Alter von 20 Jahren den aus Lustenau stammenden Lehrer Fidel Hagen, wodurch das Haus seinen heutigen Namen erhielt. Der gemeinsame Sohn, Egon Hagen, war der letzte Bewohner. Er starb 1993, hatte aber bereits Jahre vor seinem Tod nicht mehr an der Feldkircher Strasse gewohnt. So kümmerte sich niemand mehr um das Haus und es zerfiel zusehends. Bis der gemeinnützige Verein «Pro s'Hagen-Huus z'Nendla» die Initiative ergriff – und schliesslich übernahm die Stiftung Hagenhaus die Federführung.

Aus alt wird neu

Zwei Jahre dauerten die Bau- und Restaurationsarbeiten, die sich gelohnt haben, wie aus dem Fazit von Stiftungsratspräsident Marcus Büchel hervorgeht: «Allgemein hat mich beeindruckt, dass die Innenausbauten seit 1837 kaum Veränderungen erfahren haben. Die Türblätter sowie die Sprossenfenster sind weitestgehend erhalten geblieben. Man findet viele schöne Details. Zum Beispiel barocke Türbänder und solche in Biedermeierart. Die restauratorischen Herausforderungen waren – wenig verwunderlich – im Wohnhaus am grössten. Neben den Malereien an den Wänden und Decken bezogen sie sich vor allem auf die Riemenböden, Öfen, Türen und Fenster. Die Treppe wurde vollständig ausgebaut, in einer Werkstatt restauriert und wieder eingesetzt», sagt Büchel. Die Neunutzung erlaube es, dass das Hauptgebäude praktisch unverändert das bleiben kann, was es war. Die beiden Gewerberäume im Erdgeschoss dienen der neuen Mieterin, der Internationalen Musikakademie als Büros, die Wohnräume befinden sich im zweiten und dritten Obergeschoss. Tenn und Waschhaus hingegen erhielten vollkommen neue Funktionen als Konzertsaal und Professorenwohnung. Das Ergebnis der aufwendigen Bau- und Restaurationsarbeiten erhielt viel Lob seitens der zahlreich erschienenen Gäste am Tag der offenen Tür vom Sonntag, 10. November, dem am Freitagabend die offizielle Eröffnung für geladene Gäste vorausgegangen war.

Text: Egon Gstöhl, Fotos: Paul Trummer

Ein Schmuckstück: Das markante Gebäude an der Feldkircher Strasse …

… mit seinen repräsentativen Innenräumen.

«Faszination Venedig»

Vom 10. bis 20. Oktober 2024 konnte die Ausstellung «Faszination Venedig» von Dietmar Walser, Peter Marxer und Sepp Köppel in den Pfrundbauten besucht werden. Nach der Begrüssung von Matthias Oberparleiter, Gemeinderat und Vorsitzender der Kulturkommission folgte die Vernissagerede von Marc de Tollenaere, welcher extra aus Venedig anreiste. Die drei Fotografen reisten im Vorfeld nach Venedig, um eine geführte Entdeckungsreise durch Venedig, geleitet von Fototourguide und Fotograf Marc De Tollenaere, zu machen. Ausgestellt wurden 50 grossformatige Fotografien. Diese zeigten Gebäude, Kanäle, Menschen sowie Spiegelungen.

Zudem realisierten sie ein Fotobuch, welches im Laufe der Ausstellung versteigert wurde. Der Erlös wurde dem Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) für einen guten Zweck gespendet.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Paul Trummer

Peter Marxer, Sepp Köppel, Marc De Tollenaere (Vernissageredner) und Dietmar Walser haben die Stadt Venedig fotografisch festgehalten.

Lange Nacht der Museen

Kunstinteressierte verweilten und schauten sich die Ausstellung in den Pfrundbauten an.

Am ersten Samstag im Oktober findet jährlich von 18 bis 00 Uhr die Lange Nacht der Museen statt. Die Eschner Pfrundbauten waren erneut Teil dieses länderübergreifenden Anlasses. Adam Glinski, Karin Ospelt, Evi Kunkel und Werner Casty zeigten ihre Werke. Die Arbeiten thematisierten Aspekte aus Natur, Umwelt, Gesellschaft und Philosophie. Die Ausstellung wurde von Margit Bartl-Frank kuratiert.

Die Kulturkommission organisierte das Begleitprogramm für diesen Anlass. Abwechselnd unterhielten die mexikanische Tanzgruppe «Luna» und das Duo C3RO das interessierte Publikum. «Luna» tanzte Folklore und brachte pure Lebensfreude in den Rittersaal. Die Passion der Tänzerinnen ist es, den Menschen die Schönheit und Kultur Mexikos näherzubringen. C3RO nahm das Publikum mit auf eine klangvolle Reise durch verschiedene Musikgenres. Sanfte Balladen und mitreissende Rhythmen füllten den Rittersaal.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Gianluca Urso

Günter Meier, Dominik Bürgler, Thomas Hasler und Kaplan Pius Rüegg wurden an ihrem Stand von Emilia Meier unterstützt.

Kulturtag rückt «Brauchtum» in den Mittelpunkt

Am Samstag, 26. Oktober 2024 fand der diesjährige Kulturtag unter dem Motto «Brauchtum» statt. Zahlreiche Mitwirkende wie Rebelbolla Club, Tachtenverein Eschen-Nendeln, Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln, Jäger Pirschwald und Eschner Riet, Tuarbaguger Escha, Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt, Männerchor Nendeln, Harmoniemusik Eschen, Unterdörfler- und Nendler Funkenzunft, Hinterdörfler Funkner sowie die Funkenzünfte Schönbühl-Hada und Halagass-Rofaberg-Bongerta trugen zum Gelingen des Anlasses bei. Die Besucher/-innen konnten sich über deren Aktivitäten sowie die Vereinsgeschichten informieren.

Die Frauen des Trachtenvereins Eschen-Nendeln und des Rebelbolla Clubs sowie die Unterdörfler Funkenzunft verpflegten die zahlreichen Besucher/-innen. Am späteren Nachmittag umrahmte Kurt Ackermann den Anlass musikalisch.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Fotos: Paul Trummer

Bauernregeln und Gepflogenheiten der Vorfahren im Jahresverlauf

Im bäuerlichen Leben war das Wetter damals überlebenswichtig. So konnten Schlechtwetter-Perioden und Unwetter zu grossen Hungersnöten führen. Um das Wetter einschätzen oder vorhersagen zu können, wurden viele Beobachtungen angestellt und aufgezeichnet. Nachstehend einige Beispiele der hierzulande gebräuchlichen Wetterregeln von Marlen Meier (Allgäuer), die ihr Mann Herbert immer beachtete:

- In der Neujahrsnacht («Altjohrobed») wurde darauf geachtet, aus welcher Richtung der Wind wehte – dieser würde im neuen Jahr vorherrschen.

Wetterregeln und Lostage, in Verbindung mit Namenstagen von Heiligen:

- An Fabian und Sebastian («Baschastag» 20. Januar) fängt der rechte Winter an.
- An Lichtmess (2. Februar) sollte es stürmen und schneien, denn wenn «d'Sunna id Kirza schient, schneits id Palma» (Palmsonntag).
- Der 1. März war ebenfalls wichtig: «Wia dr März dr Berg atrett (antritt), verlot er a o». Mit Berg sind Dreischwestern oder Alpstein gemeint. Wenn also die Bergspitzen am 1. März noch weiss sind, werden sie es auch Ende März wieder sein, auch bei zwischenzeitlich warmem Wetter. Auch einige Schneegestöber waren willkommen, denn: «Miarzastob bringt Gräs und Lob».
- Am 1. April wurde darauf geachtet, wie weit der Nebel über die Bergspitzen herunter reicht, soweit hinauf würde der Laubwald am 1. Mai grün sein.

Wetterregeln und Lostage, in Verbindung mit den Monaten:

- In der Karwoche gab es ebenfalls einige Bräuche, beispielsweise musste das Vieh am Karfreitag zum ersten Mal nach dem Winter «usgloo» (auf die Weide gelassen werden) und die Geranien aus dem Winterquartier geholt werden, egal ob kaltes oder warmes Wetter herrschte.
- Am Karsamstag wurden nach dem Gottesdienst Kohlenstücke vom Osterfeuer mit nach Hause genommen. Sie wurden an drei Ecken des Ackers vergraben, um Schädlinge zu vertreiben. Die vierte Ecke wurde freigelassen, damit sie hinauskonnten. Böse Zungen behaupteten «in Nachbars Garten».
- Ende April, Anfang Mai wurde «agschteckt» (angepflanzt). «Dr Tüargga muass dengla und donnera höra», sagte man damals, er braucht Feuchtigkeit und Wärme zum Keimen. Auch Bittprozessionen in die Nachbargemeinden wurden abgehalten («met Krüz go») und am Himmelfahrtstag die Flurprozession («um d'Felder go»), bei der die Wiesen und Äcker gesegnet wurden, um eine gute Ernte zu erbitten. Spätestens nach den Eisheiligen, die damals wie heute oft mit grosser Kälte daherkamen, wurden zarte Pflanzen wie Gurken angebaut, unter Beachtung einer alten Regel: «Schteckscht mi im Neu- (Neumond), denn kumm i im Wädl (beim Mond wechsel) und bring recht fädl (viel)».
- Der Juni auch «Brochat» geheissen, wurde «dr hungrig Brochat» genannt, weil die Vorräte zu diesem Zeitpunkt schon fast aufgebraucht waren und die neuen erst heranwachsen mussten. Da stand dann manchmal dreimal täglich Riebel auf dem Tisch. Am Lostag dieses Monats «Johanni 24. Juni» sollte der «Tüargga» die Länge eines Löffelstiels haben, wenn er geraten sollte.
- Im Juli wurde neben der Heuernte das Korn geschnitten, zu Garben gebunden und zu sogenannten Puppen («Kelcha») zum Trocknen aufgestellt. Da war man schon sehr froh, wenn die Wetterregel vom 2. Juli (Maria Heimsuchung) heisses und beständiges Wetter verhiess.
- Im August werden die Tage schon wieder kürzer. Wenn noch etwas gepflanzt werden sollte, musste man sich beeilen, denn am 10. August hiess es: «St. Laurenz, kli Räba und gross Schwänz».

- Der September beginnt mit einem vielbeachteten Lostag. Wie das Wetter am 1. September ist, wird es den ganzen Herbst über sein, denn die Wetterregel lautet: «Aegidius schlecht, luag um nan Knecht», damit die Ernte an den wenigen guten Tagen eingebracht werden konnte. Auch das Vieh zog wieder von den Alpen ins Tal.

- Dass die Erntezeit bald zu Ende geht, zeigt die Bauernregel vom 16. Oktober «An St. Gall gehört die Kuh in Stall und der Apfel in den Sack». Es wurde gemostet, die Tresterplatten wurden zum Trocknen an die Schopfwand genagelt, um später als Heizmaterial verwendet zu werden. Der «Tüargga» war nun reif und musste vom Feld geholt werden, während die Kartoffeln schon im Keller lagerten.

- Neben Allerheiligen am 1. November war der St. Martinstag am 11. November («Martini») ein wichtiger Tag im Bauernjahr. Der Pachtzins musste bezahlt werden. Um diese Zeit wurde geschlachtet und das Kraut eingemacht, nun war man für den Wintergerüstet und die Alten sagten: «Hunger, jetz kumm!». Die Wetterregel dieses Monats lautete: «Schneits vor Martini öbera Rhi, ischt dr halb Winter hii».

- Am 21. Dezember werden die Tage wieder länger, wenn auch in kleinen Schritten. Da heisst es: «Am Heiligtag an Mocka-Schrett, z'Dreikönig an Hahnatrett, am Baschastag (20. Januar) an Hirscha-Sprung, zLiachtmess (2. Februar) denn a ganze Stunn».

- Die zwölf Tage zwischen Weihnachten und Dreikönig zeigten das Wetter für das ganze Jahr an. Weihnachten 25. Dezember den Januar, der 26. Dezember den Februar, 27. Dezember den März usw.

Wetterregeln das ganze Jahr geltend:

- «Obadrot – Guatwetterbot»
- «Margaröte – Obatspöze»
- «Wenn d'Schwalba (Schwärmile) hoch flügen, ischt guats Wetter, wenn sie tüüf flügen, kunnt Rega.»
- «Margarega und Wiiberweh siacht ma am Nüne nena mee»
- «Regaboga öberam Wal, kunnts guat Wätter bal»
- «Regaboga öberam Rhi, ischt s'guat Wätter hi»

Wind – Loft

- Ostwind - «Underloft, Guatwätterloft».
- Westwind – «Sentihanner» (St. Johanner) bringt «ugschtäts» (wechselhaftes) Wetter
- Südwind – «Pföh» (Föhn) wenn er «no drockt» bringt er gutes Wetter, wenn er zum Sturm anwächst, kann er viel Schaden anrichten.
- Nordwind – «Wisstanner» kalt wenn er «zücht» (durchdringend) wurde früher auch «Gitzitöter» genannt.

Text und Fotos: Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln, «Dialektgruppe»

«Obadrot – Guatwetterbot / Margaröte – Obatspöze»

Anerkennung für Vereinstätigkeit und sportliche Leistung

Die Gemeinde Eschen-Nendeln ehrte am 21. November im Restaurant Weinstube ihre Jubilarinnen und Jubilare, die sich seit 25, 40, 50 oder sogar 60 Jahren aktiv in ihren Vereinen einbringen. Ebenso wurden die Ehrungen für sportliche Leistungen vorgenommen.

Gemeindevorsteher Tino Quaderer freute sich ausserordentlich, an diesem Abend die Verdienste und Leistungen der Jubilarinnen, Jubilare sowie Sportler/-innen würdigen zu dürfen. Er lobte die Verdienste der «Vereinsmenschen» und dankte den Jubilarinnen und Jubilaren für ihren langjährigen Einsatz und den Sportlerinnen und Sportlern für die grossen Leistungen, mit denen sie in diesem Jahr aufgewartet haben. Nebst den Worten des Dankes und den Gratulationen wurden die Geehrten von der Gemeinde mit einem schönen Präsent beschenkt.

25-jährige Mitgliedschaft

Franz Hardegger, Nendeln
Feuerwehr Eschen-Nendeln

Agathe Batliner, Eschen
Harmoniemusik Eschen

Helga Märk, Feldkirch
Gymnastikverein Eschen

Eva Frommelt, Eschen
Gymnastikverein Eschen

Olga Huber, Eschen
Turnverein Eschen-Mauren

Maja Marxer-Luzi, Nendeln
Turnverein Eschen-Mauren

Günter Meier, Nendeln
Männerchor Nendeln

Christa Meier, Eschen
Trachtenverein Eschen-Nendeln

Josef Abderhalden, Buchs
Karate Club Oyama Nendeln

40-jährige Mitgliedschaft

Renate Hoop, Eschen
Gymnastikverein Eschen

Gerhard Gerner, Eschen
Harmoniemusik Eschen

Fredy Meier, Schaanwald
Harmoniemusik Eschen

Cornelia Ott, Nendeln
Trachtenverein Eschen-Nendeln

Angelika Marxer, Nendeln
Karate Club Oyama Nendeln

Michael Biedermann, Mauren
Unterländer Wintersportverein UWV

50-jährige Mitgliedschaft

Karl Marxer, Eschen
Feuerwehr Eschen-Nendeln

Sepp Schnurrer, Eschen
Fussballclub USV Eschen/Mauren

Christian Blumenthal, Eschen
Fussballclub USV Eschen/Mauren

Marcel Heeb, Triesenberg
Unterländer Wintersportverein UWV

Max Hefti, Haag
Modellfluggruppe Liechtenstein

60-jährige Mitgliedschaft

Benno Gerner, Eschen
Fussballclub USV Eschen/Mauren

Werner Batliner, Schellenberg
Modellfluggruppe Liechtenstein

Ehrungen für sportliche Leistungen

Julia Weissenhofer, Eschen
Kunstturnen, Sportlerin des Jahres 2024

Fiona Batliner, Eschen
Fussballerin des Jahres 2024

Michael Lampert, Gamprin-Bendern
Chikudo Martial Arts, Trainer des Jahres 2024

Text: Jacqueline Schättin, Foto: Paul Trummer

Konzerte «Clunia Bühne»

Premiere – das erste Mal fanden im Begegnungszentrum «Clunia» Konzerte statt, welche die Kulturkommission organisierte. Die Band «Pluto's Desert Road» eröffnete den Abend. Sie wurde 2019 von Pierre Krämer und David Walch gegründet. Mir ihren selbstkomponierten Liedern, welche in Richtung Rock / Hardrock gehen, begeisterten sie das Publikum.

Im Anschluss traten die drei Musiker von «Tequila Sharks» auf. Sie spielten Hits aus den 50ern bis hin zu den 70er Jahren. Künstler wie Chuck Berry, Elvis Presley, Eric Clapton und Bruce Springsteen sind in ihrem Repertoire fest verankert. Die Musik und der Gesang brachten manch Besucher/-in in Bewegung.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten Salz & Pfeffer sowie der Verein Sebastianbräu. Mit ihrem feinen Angebot trugen sie massgeblich zum Gelingen von «Clunia Bühne» bei.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Fabio Schober

Ofaguck und Liebesapfel

Die Organisatorinnen mit dem Jodelclub Edelweiss Schaan, Duduk-Spieler Rainer Johannsen und Masha Bagheri-Hosseini in der Keramik Werkstatt Schaedler AG.

Die Veranstaltungsreihe «Ofaguck und Liebesapfel» in Kooperation mit der Abteilung Geschichte und Kultur der Gemeinde Schaan sowie der Buchhandlung Omni setzte sich mit dem Begriff «Heimat» auseinander. Die literarische-, die kulinarische und die musikalische Heimat standen jeweils im Mittelpunkt.

Nilufar Karhiran Khozani las im Literaturhaus Liechtenstein aus ihrem Roman «Terafik». Die Deutsch-Iranerin verstand es, das Publikum zu fesseln. «Terafik» setzt sich mit Wurzeln und einer vielschichtigen Identität auseinander.

Im Domus Schaan lud das opulente Buffet ein, die kulinarische Heimat des Orients und des Rheintals zu erkunden. Die jeweiligen Köchinnen berichteten über ihr Herkunftsland, ihre Erinnerungen und Gefühle, die sie mit dem Gericht verbinden.

Der letzte Anlass in der Keramik Werkstatt Schaedler war der musikalischen Heimat gewidmet. Duduk-Spieler Rainer Johannsen, der Jodelclub Edelweiss Schaan und die iranische Schriftstellerin Masha Bagheri-Hosseini entführten die Zuhörer/-innen in ihre Welt.

Die Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse und werden 2025 fortgesetzt. Welche Regionen im Fokus stehen werden, ist noch offen.

Text: Wanja Meier-Tyrol, Foto: Paul Trummer, Brigitt Risch

Gespannt hörten die Besucherinnen den Köchinnen zu, die jeweils über ihr Gericht und ihre Heimat erzählten.

SpielGruppe mit StrohRaum: Raum für Fantasie und Entwicklung

Die SpielGruppe «EntdeckungsRaum» ist ein liebevoll gestalteter Ort, an dem Kinder ab drei Jahren bis zum Kindergarteneintritt spielerisch die Welt entdecken können. In Kleingruppen von maximal sechs Kindern wird eine geschützte Atmosphäre geschaffen, die auf individuelle Bedürfnisse eingeht und eine achtsame Ablösung vom Elternhaus ermöglicht.

Das Highlight: der StrohRaum

Dieser einzigartige Spielbereich begeistert mit weichem Stroh, das Kinder einlädt zu toben, sich zu verstecken oder eigene Fantasiewelten zu gestalten. Das natürliche Material regt die Sinne an und fördert Kreativität und Selbständigkeit. Der StrohRaum steht für unbeschwertes Spielen und die Freude am Entdecken – wichtige Grundlagen für die persönliche Entwicklung.

Zusätzlich bietet die SpielGruppe vielfältige Möglichkeiten wie Werken, Singen, Experimentieren und Geschichtenhören. Dabei wird grossen Wert auf soziales Lernen gelegt: Kinder lernen, sich in einer Gruppe zu bewegen, eigene Meinungen zu äussern und andere zu respektieren.

Eine sorgfältige Eingewöhnung ist dem FamilienRaum besonders wichtig, damit Kinder und Eltern sich wohlfühlen und die SpielGruppe zu einem sicheren Ort für Entfaltung und Wachstum wird.

Text und Fotos: Karin Marxer

FamilienRaum

Für Fragen:
karin@familienraum.li
Dr. Albert Schädlerstrasse 11
9492 Eschen

Lernort für Klein und Gross
www.familienraum.li

Jahresabschluss im Turnverein Eschen-Mauren

Mit dem Visana Sprint Kantonalfinale Liechtenstein am 4. September 2024 ging die letzte Veranstaltung des TV Eschen-Mauren über die Bühne. Erstmals wurden an diesem herbstlichen Mittwochabend auch der schnellste Liechtensteiner und die schnellste Liechtensteinerin ausgezeichnet. Die Schnellsten eines jeden Jahrgangs hatten im Anschluss die Ehre, am Schweizer Finale des Visana Sprints in Bern teilzunehmen.

Auch die Wettkampfsaison der Leichtathletik fand Ende September einen Abschluss. Als Highlight gilt es, den Schweizer Meistertitel von Fiona Matt hervorzuheben. Die junge Sportlerin (Jahrgang 2009) war über 80 Meter die Schnellste ihrer Kategorie und lief mit einer Zeit von 9.97 Sekunden der gesamten Schweiz davon. Auch den anderen Leichtathleten und den Geräteturnerinnen gratuliert der Verein zu den herausragenden Leistungen 2024.

Ausflug Leichtathletik

Ende August fand das lang ersehnte Ausflugswochenende der Leichtathletikgruppe statt. Dieses Jahr zog es eine 20-köpfige Gruppe erneut in die idyllische Heimat ihres Trainers Alexander Görner – nach Fischach, nahe Augsburg.

Der Morgen wurde jeweils mit einem Glockenläuten, einem anschliessenden Lauf zum Bäcker und einem gemeinsamen Frühstück begonnen. Am Samstag stand mit der Besichtigung der «Brauerei Riegele» und dem Besuch eines der grössten bayrischen Volksfeste in Augsburg vor allem Kultur auf dem Programm. Trotzdem gab es vorher noch genügend Zeit für ausgelassenes Badevergnügen im Naturfreibad. Am Sonntag unternahm die Gruppe eine Wanderung durch den Wald in einem Klosterbiergarten, gefolgt von einem zünftigen Mittagessen als Belohnung.

Ausflug Männerriege

An einem ganz speziellen Anlass hat in diesem Herbst die Männerriege teilgenommen, dem «Médoc Marathon» nahe Bordeaux, welcher dieses Jahr zum 38. Mal durchgeführt wurde. Nebst der 42 km langen Strecke überzeugt der Anlass besonders durch sein kulinarisches Rahmenprogramm sowie die musikalische Umrahmung.

Erstmals nahm in diesem Jahr auch eine Delegation des Turnvereins Eschen-Mauren teil und wagte die Reise an die französische Atlantikküste mit elf hochmotivierten Läufern, wobei einer leider verletzungsbedingt nur an der Seitenlinie dabei war.

Motiviert vom sehr guten Teamgeist haben alle Läufer des TVEM das Ziel erreicht und konnten den Halbmarathon in einer Zeit von zirka 3.5 Stunden absolvieren bzw. ein Teilnehmer lief gar den ganzen Marathon in zirka 5.5 Stunden.

Mitgliederwerbung Frauenriege

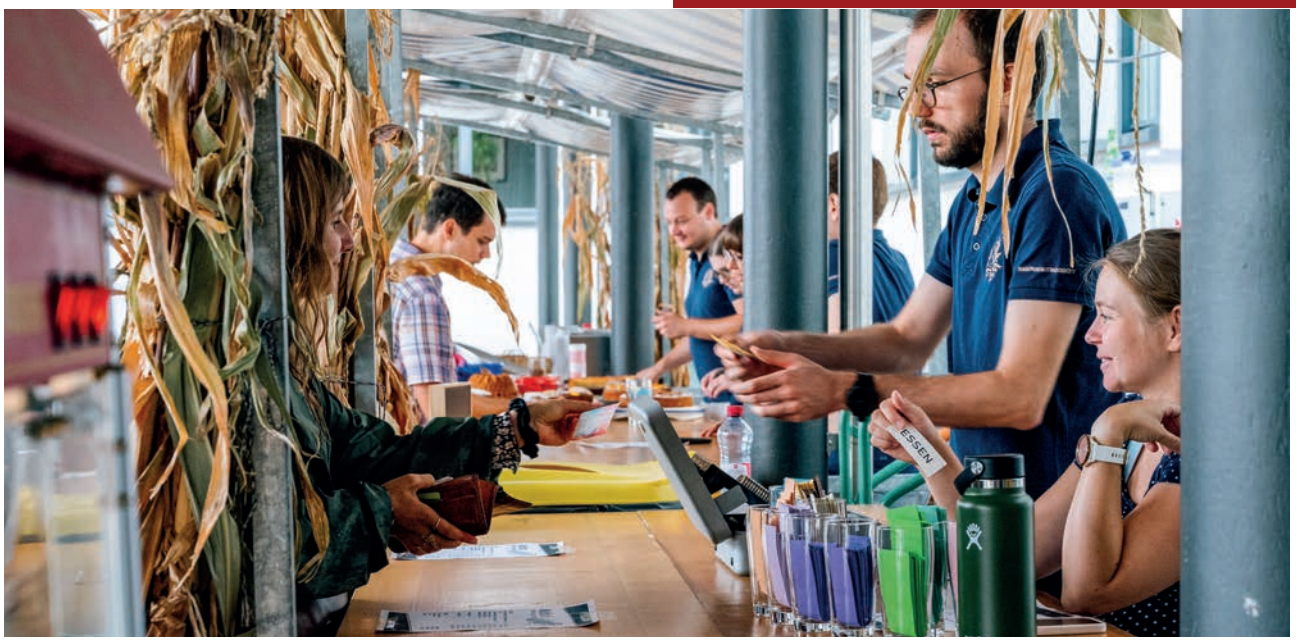
Die Frauenriege im Turnverein Eschen-Mauren turnt jeden Mittwochabend im Kindergarten Schönbühl und stärkt dabei Muskeln und Gleichgewicht, fördert die Beweglichkeit und erhält die Freude am Sport. Aus gesundheitlichen Gründen einiger Mitglieder ist die Gruppe in den letzten Jahren kleiner geworden, weshalb neue Mitturnerinnen für die lustige Damenrunde Ü60 gesucht werden. Die Frauenriege freut sich über Jede, die mit dabei ist.

Für die Anmeldung und bei Fragen kannst du dich gerne bei Silfriede Marxer unter +423 794 77 66 melden.

Text und Fotos: TV Eschen-Mauren

Fiona Matt, Schweizer Meisterin über 80 Meter

Die Männerriege beim «Médoc Marathon»



Das Jubiläumsmotto «Maisfäscht» entstand aus einer Kooperation zwischen dem Rebelbolla Club und dem Sunntignomittagsschött.

10 Jahre Sunntignomittagsschött: Ein Jubiläum voller Highlights

Das «Maisfäscht» zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins Sunntignomittagsschött war ein voller Erfolg. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Besucher/-innen, Teilnehmenden, Sponsoren und die Gemeinde, die diesen besonderen Tag ermöglicht haben. Das Event bot eine Vielzahl an Aktivitäten für Jung und Alt, die für strahlende Kinderaugen sorgten sowie kulinarisch verwöhnte. Die Veranstaltung wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet und die selbstgemachte Dekoration spiegelte die Werte des Vereins mottogetreu wider.

Die positive Resonanz und grossartige Stimmung machten das Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis. Durch die sorgfältige Planung und die enge Zusammenarbeit mit dem Rebelbolla Club, die massgeblich zum Erfolg beitrugen, wurde deutlich, wie wichtig Kooperationen für den Verein sind.

Der Sunntignomittagsschött freut sich auf die kommenden Jahre und darauf, weiterhin unvergessliche Momente für die Gemeinschaft zu schaffen.

Text: Sunntignomittagsschött,
Fotos: Philipp Schächle, Michael Zanghellini

Die Fotoausstellung lockte viele Besucher/-innen an.

Die Kinder-Cocktailbar begeisterte die jüngsten Gäste.

Chor St. Martin Eschen mit neuem Dirigenten

Das diesjährige Vereinsjahr bestand aus einigen kirchlichen Anlässen, an welchen der Chor mehrere Messen musikalisch umrahmte. Ebenso war ein Teil der Mitglieder auch aktiv an mehreren Anlässen im Dorf tätig. So organisierten sie die Bewirtung am Bauernmarkt und an der «Kappele Kelbi» im Frühling und standen wieder gemeinsam mit zwei anderen Dorfvereinen am Jahrmarkt im Einsatz.

Seit Juni 2024 hat der Chor St. Martin einen neuen Dirigenten, der mit frischem Elan und neuen Impulsen das musikalische Leben des Chores bereichert. Unter seiner Leitung hat sich der Chor intensiv auf das Konzert, welches dieses Jahr im «ESSwerk» stattfand, vorbereitet. Die Mitglieder haben sich mit Hingabe auf die neuen Stücke eingelassen und freuten sich sehr, das Erlernte auf der Bühne zum Klingen zu bringen.

Kreative Weiterentwicklung

Der neue Dirigent bringt nicht nur viel Erfahrung und musikalisches Fachwissen mit, sondern auch eine begeisternde Leidenschaft, welche die Chormitglieder motiviert und inspiriert. Gemeinsam haben sie an der musikalischen Präzision gearbeitet, aber auch an der emotionalen Tiefe der Stücke, um das Publikum mit der Darbietung zu begeistern.

Das Konzert sollte nicht nur ein Höhepunkt im Jahreskalender des Chores sein, sondern auch ein Zeichen für die kreative Weiterentwicklung und das neue Kapitel in der Geschichte des Chores St. Martin.

Zum Abschluss des Chorjahres freuen sich die Mitglieder auf die Mitternachtsmesse und schauen gespannt auf das neue Jahr hin.

Der Chor St. Martin Eschen wünscht allen eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Text und Foto: Chor St. Martin Eschen

Dirigent Christian Büchel

Abschlussfoto des USV Fussball- und Erlebniscamps

24. USV Fussball- und Erlebniscamp

Trotz glühender Hitze war auch das diesjährige «USV Deimag Fussball- und Erlebniscamp» ein voller Erfolg. Während fünf Tagen verbrachten rund 120 Kinder und Jugendliche ihre letzten Ferientage im Sportpark Eschen-Mauren.

Dazu Camp-Leiterin Julia Öhri: «Der Einsatz aller Camp-Teilnehmer/-innen war grossartig. Für uns steht neben den Trainingseinheiten der Spass am Fussball im Mittelpunkt.»

Das Trainerteam setzte sich wieder aus einer jungen Crew zusammen. Und mit Jonas Weissenhofer, Fiona Batliner, Mia Hammermann und Julia Öhri waren sowohl mehrere Trainer als auch Spielerinnen Liechtensteins Nationalteam im Einsatz.

Den Camp-Teilnehmenden wurde ein vielseitiges, gut vorbereitetes Wochenprogramm geboten, welches aus verschiedenen spielerischen Elementen mit einem breitgefächerten fussballerischen und polysportiven Angebot bestand.

Der Veranstalter USV Eschen/Mauren bedankt sich ganz herzlich beim Namenssponsor «Deimag Immobilien» sowie bei allen Sponsoren und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2025.

Der Fussballclub USV Eschen/Mauren startet seine Jugendabteilung in neuem Gewand

Mit JU4FU (Jugend4Future) realisierten die Verantwortlichen des USV Eschen/Mauren einen langjährigen Wunsch. Der Kinder- und Jugendbereich des Clubs soll endlich die Anerkennung bekommen, die er verdient. So stand auch das Fussball- und Erlebniscamp ganz im Zeichen von JU4FU.

Zeitgemässe Fussballkultur

Das JU4FU-Konzept spiegelt sich auch in den zukünftigen Veranstaltungen wider. So bietet JU4FU ab dem Herbst mit Street-Soccer, Kings League und dem «Bring a Friend»-Turnier neue Spielmodi an, die den Fussballalltag auflockern.

Text und Foto: Fussballclub USV Eschen/Mauren

Landfrauen stellen sich vor

Die Landfrauen sind eine Gruppe von Frauen aus dem Unter- und Oberland, die in der Landwirtschaft tätig sind oder sich mit diesem Berufszweig und dessen Anliegen verbunden fühlen.

Seit Jahren sind die Landfrauen regelmässig am Bauernmarkt in Eschen mit einem Stand anzutreffen. Im Mai 2024 kam es nun zur Vereinsgründung unter dem Namen «Landfrauen» mit Sitz in Eschen. Die Vereinsmitglieder entstammen allen Altersgruppen und decken einen wahren Schatz an Erfahrung, Wissen und Können ab.

Der stets liebevoll hergerichtete Stand darf ohne Bescheidenheit als Hingucker und Bereicherung des Bauernmarktes bezeichnet werden. Das Angebot am Stand umfasst saisonal vorhandenes Gemüse und Früchte von regionalen Bauernhöfen, die sich der nachhaltigen Produktion verschrieben haben. Zu den Produzenten besteht eine Vertrauensbasis. Kurze Wege stehen für Frische und Qualität der angebotenen Waren.

Ein zusätzliches Angebot am Stand sind, je nach Marktangebot, selbstgemachte Kuchen oder Wähen, die vor Ort mit Kaffee genossen werden können oder zum Mitnehmen erhältlich sind. Die Landfrauen freuen sich auf Ihren Besuch und heissen Sie am Bauernmarkt herzlich willkommen.

Text: Daniela Batliner, Foto: Rebecca Kind

Ausgewogene Znünipause

Kürbisfest der Eschner Spielgruppenkinder

Das alljährliche Kürbisfest des Spielgruppenvereins Eschen findet immer grossen Anklang. Am 24. Oktober war es endlich so weit. Viele Kinder der Wald- und Raumspielgruppen trafen sich am späteren Nachmittag im Garten des Spielgruppenraums. Sie werden traditionell von ihrem Papa, Neni, Onkel oder Götti begleitet.

Kaum angekommen, machten sich alle ans Werk, höhlten die Kürbisse aus und schnitzten die unterschiedlichsten und kreativsten Gesichter. Nach getaner Arbeit stärkten sich die Künstler/-innen mit selbstgemachter Kürbissuppe und verschiedenen Kuchen. Es wurde gespielt und geredet, getrunken und gelacht. Bei einbrechender Dunkelheit konnten es die Kleinen kaum erwarten, ihre Kunstwerke mit einer Kerze zu beleuchten. Die Kinder strahlten mit ihren Kürbissen um die Wette und gingen im Anschluss stolz mit ihrem «Küarbsama» nach Hause.

Text und Fotos: Spielgruppenverein Eschen

Kürbisschnitzen

Die beleuchteten Kunstwerke

«Rund ums Johr» mit buntem Programm

Angefangen hat alles mit den traditionellen Adventsfenstern, die es schon seit über zwanzig Jahren in Nendeln gibt. Mitgemacht haben neben etlichen Privathaushalten auch «dr Dorflada», der Engel, das Keramicafé, die Sport- und Freizeitkommission, die «Streckstoba» sowie die Weinstube, um einige namentlich zu erwähnen. Den Abschluss der Adventsfenster bildete die Krippe bei der Kapelle.

Ein weiterer Anlass war die gut besuchte Eröffnungsfeier im Begegnungszentrum Clunia am 2. Dezember. Der Verein Nendla rund ums Johr bot für Gross und Klein Kinderschminken und Bastelarbeiten an.

Natürlich spazierten am 6. Dezember auch der Nikolaus und Krampus mit ihren Eseln aus dem Wald. Bei der alten Holzerhütte brachte er mit einer Nikolausgeschichte und bunt gefüllten Nikolaussäckli die Kinderaugen zum Leuchten.

Beim gut besuchten Neujahrsapéro der Gemeinde durfte Nendla rund ums Johr die Nendler/-innen und Eschner/-innen bewirten.

Brunnenfest auf dem St. Sebastian-Platz

Im Mai führte Nendla rund ums Johr zum dritten Mal das Brunnenfest durch. Dieses Mal fand der Anlass beim Brunnen neben «Clunia» statt. Dies war die erste Veranstaltung auf dem neuen St. Sebastian-Platz. Es gab Würste zum Grillen, eisgekühlte Getränke und musikalische Unterhaltung durch Ekkehard Breuss. Das Ende des gemütlichen Dorffestes wird traditionell durch das Baden der Kinder im Brunnen eingeleitet. Das Brunnenfest hat seinen Standort gefunden und wird auch in Zukunft beim St. Sebastian-Platz durchgeführt werden.

«Stormy Silence» hat beim Sommerfest im August mit einem grandiosen Konzert überzeugt und begeistert. Bei schönem Ambiente am Waldrand und gutem Essen von Chris Vogt vom Zentrum in Balzers konnten die Besucher/-innen den Abend geniessen. Dank dem Forstwerkhof darf Nendla rund ums Johr die Räumlichkeiten der Forsthütte nutzen und so ist auch bei schlechtem Wetter eine Durchführung des Sommerfestes möglich.

Neues Vereinsjahr gestartet

Das neue Vereinsjahr hat begonnen und Nendla rund ums Johr freut sich wieder auf die Adventsfenster, den Nikolaus, das Brunnenfest und das Sommerfest. Das Sommerfest wird neu vorverlegt und findet im kommenden Jahr am 9. August statt.

Welche Anlässe stehen vor der Türe?

Neues Highlight wird das Warten auf das Christkind mit einem Märlitheater von Katja und Zeno Langenbahn sein.

Im Februar findet dann, nach einem Jahr Pause, der zweite Nendler Fasnachtsumzug statt, bei dem die Kinder wieder durch Nendeln marschieren.

Text: Joëlle Berger, Foto: Paul Trummer

Termine

1. bis 24. Dezember 2024	*Adventsfenster*
24. Dezember 2024	*Märchentheater mit Katja und Zeno Langenbahn / Warten aufs Christkind*
16. Feruar 2025	*Fasnachtsumzug für Kinder*
25. Mai 2025	*Brunnenfest im Begegnungszentrum Clunia*
9. August 2025	*Sommerfest*

Weitere Infomationen auf www.nendla.li

Abschlussabend MTF-Cup 2024

Sieg Clubwertung «MTF Ski NachwuchsCup» 2024

Beim diesjährigen «MTF Ski NachwuchsCup», welcher aus einem Duathlon, zwei Slaloms, zwei Riesensaloms und zwei Combi Races bestand, konnten die Athletinnen und Athleten ihr Können zeigen und einige Siege für sich entscheiden. Elin Dürr und Luca Vith gewannen in ihren Kategorien zudem die Gesamtwertung. Dank diesen tollen Leistungen ging der Sieg der Clubwertung des «MTF Ski NachwuchsCups» 2024 wie bereits im Vorjahr an den Unterländer Wintersportverein UWV.

Trainingslager

In den Herbstferien begann bereits das Training auf Schnee für die kommende Saison. Während vier Tagen konnten die Athletinnen und Athleten auf dem Hintertuxer Gletscher im Zillertal ihre ersten Schwünge im Schnee ziehen sowie ihre Technik verbessern und freuen sich bereits auf die kommende Saison. Falls ihr Freude am Skifahren habt oder auch einmal Rennluft schnuppern möchtet, meldet euch für ein Probetraining. Informationen zu den Trainingsgruppen- und zeiten findet ihr auf der Website uwv.li. Zudem findet am 22. Februar 2025 das Unterländer Kinder- und Schülerskirennen statt.

Text: Vorstand Unterländer Wintersportverein UWV,
Fotos: Thomas Dürr

Trainingslager 2024 auf dem Hintertuxer Gletscher

Schnitzen im Wald: Ein kreatives Abenteuer mit dem Verein natur(t)raum

Trotz eines regnerischen Starts fanden sich 19 Kinder – zehn mit Begleitperson – im Wald ein, um am Schnitzkurs teilzunehmen. Unter dem Schutz einer Blache lauschten sie dem leisen Trommeln des Regens und der Einführung zum sicheren Umgang mit dem Taschenmesser.

Nachdem der Regen nachgelassen hatte, begann das kreative Schnitzen. Zur Auswahl standen eine Holunder-Ratsche oder eine Gras-Pfeife. Konzentriert bearbeiteten die Kinder ihren Holunderstecken, um daraus kleine Musikinstrumente zu schnitzen. Schritt für Schritt verwandelten sie das Stück in klangvolle Kreationen.

Die Freude und der Stolz waren unverkennbar, als sie ihre fertigen Werke präsentierten und die ersten Töne erklangen.

Nach der Schnitzarbeit versammelten sich alle zur Stärkung am knisternden Lagerfeuer und genossen gemeinsam bei einem «Waldznüni» ein Schoggifondue. In der gemütlichen Atmosphäre, begleitet vom Duft der Schokolade, schmeckte es noch besser.

Einführung in den Schnitzkurs

Zum Abschluss des erlebnisreichen Tages erhielten die Kinder ein Sackmesser-Diplom als Anerkennung für ihre neu erlernten Fähigkeiten. Dazu gab es ein «Schnitz-Kidz»-Umhängeband, damit das eigene Taschenmesser bei zukünftigen Abenteuern immer sicher aufbewahrt werden kann.

Die strahlenden Gesichter und die klangvollen Instrumente im Gepäck machten deutlich: Dieser Tag im Wald war für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Weitere Informationen: www.naturtraum.li

Text: Raphael Bartholdi, Fotos: Nicole Frommelt

Schnitzende Kinder

Ein intensives Gugga-Jahr geht zu Ende

Die Tuarbaguger blicken auf ein intensives aber natürlich auch wunderschönes 2024 zurück. Nach der Fasnacht bedeutete in diesem Jahr dann natürlich auch gleich wieder vor der Fasnacht. Auch im Sommer blieben die Gugger nicht untätig.

Nach einer tollen Fasnacht 2024 unter dem Motto «Fabelwesen» ging das Vereinsjahr mit dem Mottoabend und der Generalversammlung weiter. Die Proben starteten die Tuarbaguger dann nicht wie üblich Ende August, sondern bereits im Frühsommer. Grund dafür war, dass die Tuarbaguger auf Einladung der Liechtensteiner Trachtenvereinigung am 30. Juni beim Eidgenössischen Trachtenumzug in Zürich mit dabei sein durften. Dabei wurden sie von einigen Personen der befreundeten Liechtensteiner Guggamusiken begleitet.

Standesgemäss waren die Tuarbaguger auch in diesem Jahr sowohl am Staatsfeiertag als auch am Eschner Jahrmarkt vertreten. In diesem Jahr wurden die Tuarbaguger ausserdem von der Gemeinde Eschen eingeladen, am Kulturtag teilzunehmen, bei dem die Tuarbaguger mit grosser Freude dabei waren. Zudem standen im Herbst neben den regulären Proben dann auch wieder ein Probewochenende in Wildhaus, ein Probetag und der Fasnachtsstart am 11. November auf dem musikalischen Programm. So sind die Gugger nun mehr als bereit für die fünfte Jahreszeit.

So richtig losgelegt wird am Samstag, 4. Januar 2025 im Gemeindesaal mit der traditionellen Kostümpräsentation. Dort wird allen Gästen das neue Motto «Azteken» vorgestellt. Der Eintritt ist für alle frei und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Weiter werden die Tuarbaguger diverse Auftritte im In- und Ausland absolvieren, bevor dann am Donnerstag, 27. Februar das Monsterkonzert auf dem Eschner Dorfplatz ansteht. Auch hier freuen sich die Tuarbaguger bereits wieder auf viele Gäste – Gross und Klein.

Alle weiteren Termine der Tuarbaguger sowie Informationen findet ihr auf der Website www.tuarbaguger.li oder auf den Social Media Kanälen des Vereins.

Text: Tuarbaguger Escha,
Fotos: Sarah Risslegger, Daniel Schwendener

Veranstaltungskalender

Januar

Samstag, 4. Januar 2025 – Kostümvorstellung
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Weitere Informationen: www.tuarbaguger.li
Veranstalter: Tuarbaguger Escha
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 12. Januar 2025 – Neujahrsapéro
Uhrzeit: 11.00 Uhr
Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Montag, 27. Januar 2025 – Nothilfekurs für Führerscheinbewerber
Uhrzeit: 18.00 bis 21.30 Uhr
Weitere Informationen: www.svlu.li
Veranstalter: Samariter Liechtensteiner Unterland
Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Mittwoch, 29. Januar 2025 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Freundschaftsgeschichte
Uhrzeit: 15.30 Uhr
Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Freitag, 31. Januar 2025 – Nachts in der Bibliothek
Uhrzeit: 19.30 bis 22.00 Uhr
Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Februar

Sonntag, 9. Februar 2025 – Landtagswahlen
Weitere Informationen: www.landtagswahlen.li
Die Urnenwahl im Wahllokal der Gemeinde ist am Sonntag, 9. Februar 2025 von 10.30 bis 12.00 Uhr möglich
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Foyer Gemeindesaal

Mittwoch, 26. Februar 2025 – Geschichten aus der Bücherschatzkise – Abenteuergeschichte
Uhrzeit: 15.30 Uhr
Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Donnerstag, 27. Februar 2025 – Monsterkonzert Escha
Uhrzeit: 18.30 Uhr
Weitere Informationen: www.tuarbaguger.li
Veranstalter: Tuarbaguger Escha
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

März

Montag, 10. März 2025 – Blutspende Mauren
Uhrzeit: 16.30 bis 20.30 Uhr
Weitere Informationen: www.svlu.li
Veranstalter: Samariter Liechtensteiner Unterland
Ort: Mauren, Gemeindesaal

Samstag, 22. März 2025 – Grosses E-Turnier
Uhrzeit: 10.00 bis 18.00 Uhr
Weitere Informationen: www.usv.li
Veranstalter: Fussballclub USV Eschen/Mauren
Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen-Mauren

Mittwoch, 26. März 2025 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Bauernhofgeschichte
Uhrzeit: 15.30 Uhr
Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Samstag, 29. März 2024 – Gesundheitsanlass
Uhrzeit: 9.30 Uhr
Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Gesundheitskommission
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Montag, 31. März 2025 – Nothilfekurs für Führerscheinbewerber
Uhrzeit: 18.00 bis 21.30 Uhr
Weitere Informationen: www.svlu.li
Veranstalter: Samariter Liechtensteiner Unterland
Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

April

Mittwoch, 9. April 2025 – 9. Unterländer Cup Geräteturnen
Weitere Informationen: www.tvem.li
Veranstalter: Turnverein Eschen-Mauren
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Turnhalle

Samstag, 12. April 2025 – 65. Int. Bretschalauf
Uhrzeit: 11.00 bis 17.00 Uhr
Weitere Informationen: www.bretschalauf.li
Veranstalter: Turnverein Eschen-Mauren
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Zentrum

Kurse

Stein Egerta

Mittwoch, 8. Januar 2025
Kurs 8E01: Bodyforming, gestärkt durch die Wechseljahre
Uhrzeit: 8.15 bis 9.45 Uhr
Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 54, Turnhalle

Donnerstag, 16. Januar 2025
Kurs 8D38: Muskelaufbau mit dem eigenen Körper
Uhrzeit: 8.30 bis 9.30 Uhr
Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Turnhalle

Donnerstag, 16. Januar 2025
Kurs 8A11: Stand-up-Pilates
Uhrzeit: 18.30 bis 19.30 Uhr
Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Aula

Donnerstag, 16. Januar 2025
Kurs 8B12: Hatha Yoga
Uhrzeit: 18.15 bis 19.25 Uhr
Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Freitag, 17. Januar 2025
Kurs 8D39: Kraft Workout 40plus
Uhrzeit: 17.30 bis 18.15 Uhr
Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Turnhalle

Montag, 27. Januar 2025
Kurs 9A05: Kochen ohne Kohlenhydrate: schnell, einfach, lecker
Uhrzeit: 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Dienstag, 28. Januar 2025
Kurs 8B13: Yoga für den Rücken
Uhrzeit: 18.15 bis 19.25 Uhr
Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Montag, 10. Februar 2025
Kurs 2C03: Kreatives Malen und Experimentieren mit Acrylfarben
Uhrzeit: 18.30 bis 21.00 Uhr
Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Atelier

Montag, 10. März 2025
Kurs 2D03: Shopper nähen
Uhrzeit: 18.30 bis 20.30 bzw. 22.00 Uhr
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Handarbeitszimmer

Dientag, 11. März 2025
Kurs 8C08: Kopf-Selbstmassage in 5 Figuren, Tiao Shen Gon
Uhrzeit: 18.30 bis 19.30 Uhr
Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Musikzimmer

Mittwoch, 12. März 2025
Kurs 7A16: Entspannungsabend in Eschen
Uhrzeit: 18.30 bis 20.30 Uhr
Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Samstag, 15. März 2025
Kurs 9A12: Brot backen, Sauerteig und feine Sorten
Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Dienstag, 25. März 2025
Kurs 4A10: Dein Glücksjournal, Positive Psychologie im Alltag anwenden
Uhrzeit: 18.30 bis 21.00 Uhr
Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 2, Begegnungszentrum Clunia, Vereinsraum 3

Mittwoch, 26. März 2025
Kurs 2C11: Materialien und Strukturen in Acrylmalerei einbinden
Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Atelier

Samstag, 29. März 2025
Kurs 2C12: Monotypie, Drucken mit einer Gel-Platte
Uhrzeit: 9.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Atelier

www.steinegerta.li

Seniorenanlässe

Seniorentreff Eschen-Nendeln
Dienstag, 21. Januar 2025
Dienstag, 18. Februar 2025
Dienstag, 18. März 2025
Dienstag, 15. April 2025

Uhrzeit: jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr
Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude

Seniorenmittagstisch
Mittwoch, 8. Januar 2025
Eschen, St. Luzi-Strasse 22, Fago by meier

Mittwoch, 5. Februar 2025
Nendeln, Churer Strasse 10, Restaurant Weinstube

Mittwoch, 5. März 2025
Eschen, St. Martins-Ring 3, Georg AG

Mittwoch, 2. April 2025
Eschen, St. Luzi-Strasse 21,
Mündle Bäckerei Konditorei AG

Uhrzeit: jeweils um 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung bis am Montag vor dem jeweiligen Seniorenmittagstisch unter +423 377 49 97 oder verwaltung@eschen.li
Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Senioreninformationsnachmittag
Mittwoch, 16. April 2025
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Grünabfuhrdaten Wintersaison 202/2025

Mittwoch, 8. Januar 2025
Mittwoch, 15. Januar 2025
Mittwoch, 29. Januar 2025
Mittwoch, 12. Februar 2025
Mittwoch, 26. Februar 2025
Mittwoch, 12. März 2025
Mittwoch, 26. März 2025

Ab April findet die Grünabfuhr wieder wöchentlich statt.

www.abfalltransport.li

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag
18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin
19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag
9.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian
10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag
10.00 Uhr Evangelische Kirche,
Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirchefl.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag
10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz,
Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li